

Nachhaltigkeitsbericht

Geschäftsjahr 2024

Inhaltsverzeichnis

- 3 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden**
- 5 Kapitel 1: RWA im Porträt**
- 15 Kapitel 2: Klima- & Umweltschutz**
- 21 Kapitel 3: Leistungs- & Produktportfolio**
- 33 Kapitel 4: Mitarbeiter:innen & Gesellschaft**

Über diesen Bericht

Der vorliegende Bericht ist der dritte der RWA Raiffeisen Ware Austria zum Thema Nachhaltigkeit. Er soll allen Stakeholdern den Zugang, die Tätigkeiten und die Vision des Unternehmens zum Thema Nachhaltigkeit vermitteln.

Dieser Bericht baut auf dem Vorjahresbericht der RWA sowie dem Fundament der langjährigen Einbindung der RWA in den Nachhaltigkeitsberichtsprozess der BayWa AG auf. Er beleuchtet in gesonderter Form Aspekte, die für das Geschäftsmodell und die Nachhaltigkeitsauswirkungen der RWA von besonderer Bedeutung sind. Soweit nicht anders ausgewiesen, beziehen sich die Angaben auf die Aktivitäten des gesamten RWA-Konzerns (RWA AG und Mehrheitsbeteiligungen) und enthält Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2024.

Dieser Bericht wurde von der Geschäftsleitung geprüft und freigegeben, eine externe Prüfung ist nicht erfolgt. Der BayWa-Bericht, der die Kennzahlen der RWA mitumfasst, wurde einer externen Prüfung unterzogen. Er beinhaltet auch Daten der RWA, die im vorliegenden Bericht nicht explizit ausgewiesen sind. Den BayWa-Bericht finden Sie unter: www.baywa.com

Vorwort des Vorstands



Mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden und einem Umsatz von rund 3,5 Milliarden Euro im Jahr 2024 wird die RWA Raiffeisen Ware Austria in Zukunft der Berichtspflicht unterliegen. Diese soll – gemäß den Vorschlägen der EU-Kommission zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit – aber erst mit dem Geschäftsjahr 2027 verbindlich werden. Die „Omnibuspakete“ sehen unter anderem die Vereinfachung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, limitierte Sorgfaltspflichten in der Lieferkettenverantwortung und Lockerungen der EU-Taxonomie vor. Stimmt das EU-Parlament diesen Vorschlägen zu, erwartet die Kommission eine Verringerung des Verwaltungsaufwands der Unternehmen um mindestens 25–35 %.

Trotz Europas Kursänderung in Sachen Nachhaltigkeit wurde der vorliegende Bericht freiwillig erarbeitet und zeigt, dass wir dem Thema Nachhaltigkeit unverändert große Bedeutung beimesse – auch wenn wir den Abbau wettbewerbshemmender Überregulierungen begrüßen. Die grundsätzliche Vereinfachung der Thematik kann der RWA sogar helfen, sich auf wirklich wesentliche Themen zu konzentrieren und bei ihnen wirkungsvoll anzusetzen, anstatt den Fokus auf die Einhaltung einer Vielzahl formalistischer Anforderungen zu legen.

Die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen entspricht nicht nur unserer genossenschaftlich geprägten Vorstellung von transparenter Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und künftigen Generationen. Sie hilft auch dabei, das hochkomplexe Themenfeld Nachhaltigkeit für unser Unternehmen zu strukturieren, relevante Risiken und

Chancen – insbesondere die Konsequenzen des Klimawandels auf unser Geschäft – zu identifizieren und rechtzeitig zu agieren. Das hilft in der Folge auch unseren Partner:innen in der Landwirtschaft – den Lagerhaus-Genossenschaften und Landwirt:innen, denen sich die RWA seit jeher tief verbunden fühlt –, aber auch unseren Kund:innen und letztlich den Konsument:innen. Sie profitieren von der nachhaltigen Versorgung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und hochwertigen Lebensmitteln sowie von der Erhaltung eines lebenswerten ländlichen Raums.

Als Unternehmen mit genossenschaftlicher Prägung verstehen wir uns als Teil einer starken Gemeinschaft und wirken aktiv an der Entwicklung zukunftsfähiger Lösungen für unsere Stakeholder:innen und die Gesellschaft mit. In unseren Kerngeschäftsfeldern – Agrar, Technik, Energie, Baustoffe, Haus & Garten – streben wir nach einem ganzheitlichen Ansatz, der ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung miteinander vereint.

Als unverbrüchlicher Partner der Landwirtschaft unterstützen wir regenerative Anbaumethoden und nachhaltige Produktionsprozesse, die den Heraus-

forderungen des Klimawandels begegnen und gleichzeitig eine stabile und gesunde Lebensmittelversorgung sichern. Neben der Betrachtung von Risiken fokussieren wir uns darauf, Chancen zu erkennen und zu nutzen. Dafür sind verlässliche Ausgangswerte erforderlich, an denen wir intensiv arbeiten. 2024 haben wir exakte CO₂-Berechnungen für die landwirtschaftliche Produktion eingeleitet. Diese präzisen Daten ermöglichen es, geeignete Maßnahmen zur Emissionsreduktion zu setzen.

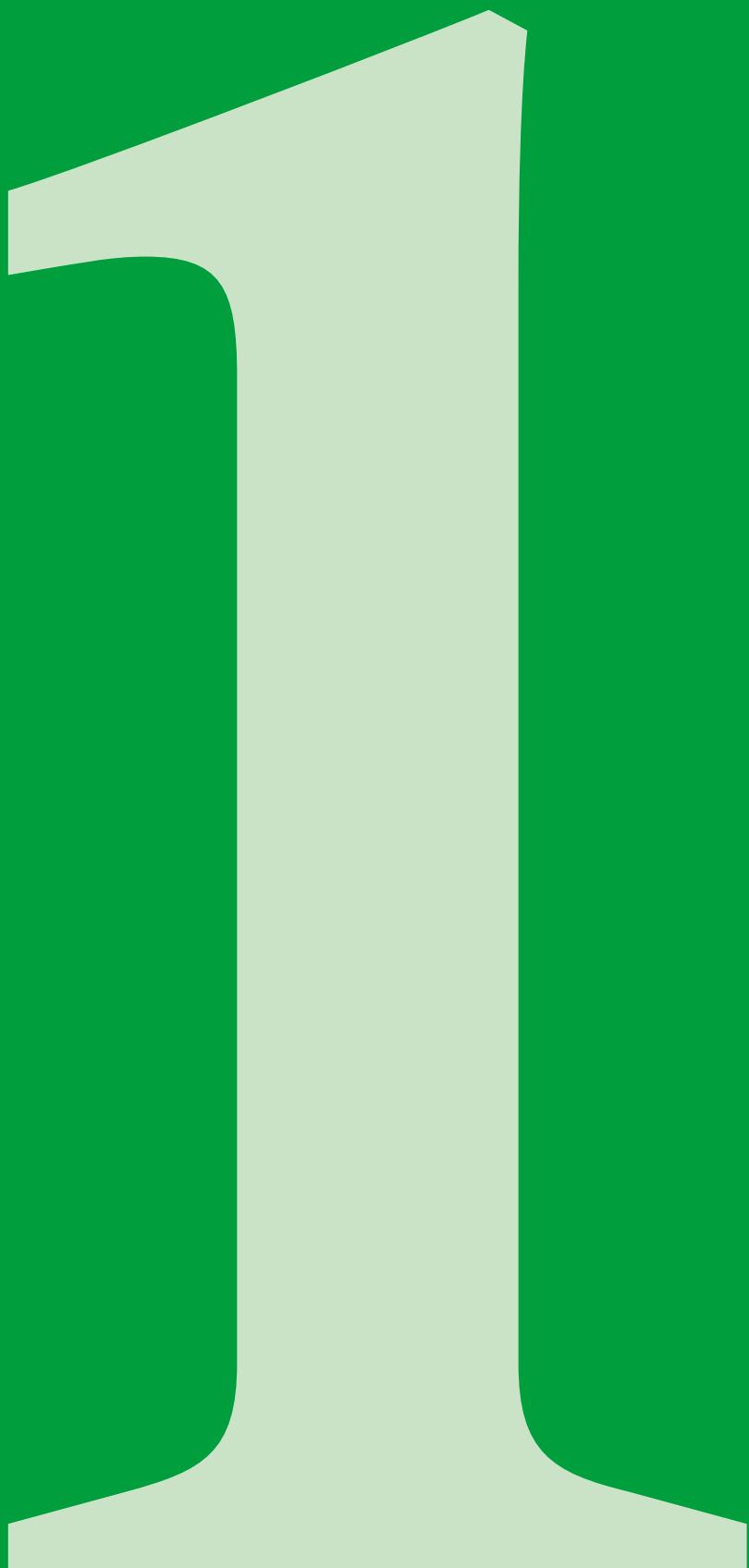
Im Energiesektor engagieren wir uns für den Ausbau erneuerbarer Energien und bieten Lösungen, die nicht nur die CO₂-Emissionen verringern, sondern auch die Energieversorgung sichern. Im Bereich Technik legen wir einen Schwerpunkt auf hocheffiziente Maschinen, die den Ressourceneinsatz optimieren. In den Bereichen Haus & Garten sowie Baustoffe setzen wir auf umweltfreundliche Produkte.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht gibt Ihnen Einblicke in unsere Fortschritte, in unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung, aber auch in die Herausforderungen zwischen einer Versorgungssicherheit für heute und der bestmöglichen Ressourcenschönung für morgen.

Dr. Johannes Schuster,
Vorstandsvorsitzender

DI Christoph Metzker,
Vorstandsdirektor

RWA im Porträt



RWA im Überblick

Die RWA Raiffeisen Ware Austria ist ein Unternehmen mit landwirtschaftlichen Wurzeln, das neben dem traditionellen Geschäftsfeld Agrar heute auch in den Bereichen Technik, Energie, Baustoffe sowie Haus & Garten als Produzent, Dienstleister und Händler (Groß- und Einzelhandel) am österreichischen und mitteleuropäischen Markt tätig ist. Die RWA befand sich im Jahr 2024 je zur Hälfte im Besitz österreichischer Lagerhaus-Genossenschaften sowie der BayWa AG. Sie ist sowohl im ländlichen Raum fest verankert als auch an den europäischen Markt angebunden.

Der Vorstand der RWA Raiffeisen Ware Austria besteht aus zwei Mitgliedern unter dem Vorsitz von Generaldirektor Dr. Johannes Schuster. Der Vorstand leitet das Unternehmen eigenverantwortlich, legt die strategische Ausrichtung fest, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für die operative Umsetzung. Der Aufsichtsrat überprüft die Arbeit der Geschäftsführung und bestellt die Mitglieder des Vorstands.

Die RWA Raiffeisen Ware Austria wurde gegründet, um die Lagerhaus-Genossenschaften österreichweit als Großhändler und Dienstleister zu unterstützen. Während die Genossenschaften als selbstständige Unternehmen ihre Kund:innen versorgen, sichert die RWA eine professionelle Vermarktung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, den gemeinsamen Einkauf, hebt Synergien und setzt Entwicklungsimpulse. Das Leistungsspektrum, das die RWA den Lagerhaus-Genossenschaften bietet, umfasst Bereiche wie die Weiterentwicklung des Lagerhaus-Verbunds, moderne Betriebsorganisation und IT, Marketing und Personal, Logistik und Bautechnik, Unterstützung in Betriebswirtschaft, Buchhaltung und Rechtsfragen. Mehr als 40 Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa ergänzen das Portfolio der RWA. Die RWA hat in den verschiedenen Geschäftsfeldern eine Reihe von nachhaltigen Lösungen in ihrem Produkt- und Dienstleistungspotential integriert, wie z. B. im Bereich der erneuerbaren Energien, der nachhaltigen Landwirtschaft und der Digitalisierung. Einige dieser Lösungen werden in diesem Bericht präsentiert.



**Produzent,
Handelsunternehmen &
Dienstleister**



Innovative Produkte & Services
in fünf Geschäftsfeldern



Dachorganisation
der Lagerhaus-Genossenschaften
in Österreich

Fact Sheet

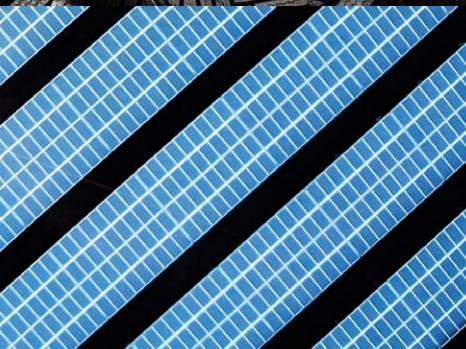
Lagerhaus-Genossenschaften

In Österreich gibt es etwa 70 Lagerhaus-Genossenschaften mit mehr als 1.000 Standorten. Sie sind regional tätig und versorgen die landwirtschaftlichen Betriebe und die gesamte ländliche Bevölkerung mit Produkten und Dienstleistungen aus den Segmenten Agrar, Technik, Energie, Haus & Garten sowie Baustoffe und Baudienstleistungen.

Geschäftsfelder

Die Geschäftsfelder der RWA haben sich aus den Ursprüngen des Unternehmens homogen entwickelt. Anspruch war und ist es, die Landwirtschaft und die Menschen im ländlichen Raum mit allem zu versorgen, was sie brauchen. Die zentralen Werte

der RWA – Vielfalt, Bodenständigkeit, Solidarität und Zukunfts-
kraft – prägen das nachhaltige Verständnis sowie das wirtschaft-
liche Handeln. Sie spiegeln die gesellschaftliche Verantwortung
wider, die für das Unternehmen selbstverständlich ist.



Agrar

Das Angebot der RWA umfasst ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen, sowohl für die konventionelle als auch für die biologische Landwirtschaft. Dazu zählen die Züchtung und Bereitstellung von Saatgut sowie der Handel mit Betriebsmitteln, wie Dünger und Pflanzenschutz. Nach der Ernte übernimmt die RWA die fachgerechte Lagerung und (internationale) Vermarktung samt Warenlogistik von landwirtschaftlichen Erzeugnissen. In Summe stellt die RWA die Grundversorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln sicher. Darüber hinaus ist die RWA in Spezialbereichen wie dem Holzhandel sowie dem Wein- und Obstbau aktiv.



Technik

Die Aktivitäten der RWA im Geschäftsfeld Technik umfassen den Handel mit Landmaschinen, Traktoren und Nutzfahrzeugen sowie die Bereitstellung von Ersatzteilen und Reifen und den Betrieb von Werkstätten.



Energie

Die RWA ist im fossilen Bereich als Händler mit Heizöl, Treibstoffen und Schmierstoffen aktiv. Im Bereich Tankstellen versorgt die RWA die Lagerhaus-Genossenschaften unter der Marke Genol. Im erneuerbaren Energiebereich reicht das Angebot von Produkten und Dienstleistungen aus verdichteter Biomasse (Holzpellets, Holzbriketts) bis hin zu Photovoltaik-Anlagen für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft. Außerdem bietet die RWA im Bereich E-Mobilität ein breites Auflade-Netzwerk mit Ladekarte.



Haus und Garten

Im Geschäftsfeld Haus & Garten fungiert die RWA als Franchisegeber und Großhändler für Lagerhaus-Genossenschaften in Sortimenten der Do-it-yourself-Branche rund um die Themen Heimwerken, Haushalt, Garten und Bauen.



Baustoffe

Als Baustofffachhändler bietet die RWA eine große Bandbreite an Produkten und Serviceleistungen rund ums Thema Bauen, Sanieren und Renovieren an – vom Fertighausbau über Rohbau und Innenausbau bis hin zu Komplettanierung und Gartengestaltung. Zudem fungiert die RWA als Franchisegeber für Lagerhaus-Genossenschaften. Weiters ist die RWA in den Bereichen Bewässerungs- und Begrünungstechnik aktiv.



RWA-Standorte

Der RWA-Konzern hat seinen Hauptsitz in Korneuburg und ist neben Österreich auch in Tschechien, Kroatien, Ungarn, Rumänien, Slowenien, Serbien, der Slowakei und der Ukraine vertreten. Der geschäftliche Schwerpunkt in CEE liegt im Bereich Agrar.

In Österreich bringt die RWA ihre Produkte, Dienstleistungen und Expertise inklusive digitaler Angebote durch die Lagerhaus-Genossenschaften und durch diverse Tochterunternehmen an die jeweilige Kundschaft. Diese umfasst landwirtschaftliche Betriebe, Gewerbe- und Handelsunternehmen, Gemeinden und private Personen.



Kennzahlen 2024

Das Geschäftsjahr 2024 war von schwierigen Rahmenbedingungen geprägt: Österreichs Wirtschaft schrumpfte laut Wirtschaftsforschungsinstitut Wifo erneut um -1,2 % und damit noch stärker als im Jahr zuvor. Erste Prognosen sprechen auch für 2025 von einer Rezession. Der anhaltende Krieg in der Ukraine, die spannungsgeladene Situation im Nahen Osten, aber auch polarisierende Wahlen – etwa in den USA, in der EU und Österreich – lösten Verunsicherung aus und verstärkten die Investitions- und Kaufzurückhaltung.

Trotz dieses ungünstigen Umfelds konnte die RWA Raiffeisen Ware Austria ihren Umsatz 2024 weitgehend auf Vorjahres-Niveau halten. Einzelne Geschäftsfelder – vor allem der Bereich Technik – mussten Einbußen hinnehmen, die aber von anderen aufgefangen wurden. Die Diversifizierungsstrategie der RWA hat sich auch in dieser Situation bewährt. Deutlich geringer ist mit 11,87 Mio. EUR das Jahresergebnis vor Steuern ausgefallen.

Umsatz nach Geschäftsfeldern (TEUR)

	2023	2024
Gesamt	3.556.018	3.480.942
Agrar	1.952.492	1.940.380
Technik	325.481	266.940
Energie	1.030.844	1.014.731
Baustoffe	65.001	63.385
Haus- und Gartenmarkt	167.119	178.936
Digital Farming	250	0
Sonstige	14.831	16.573

Umsatz nach Regionen (TEUR)

	2023	2024
Gesamt	3.556.018	3.480.942
Österreich	2.357.374	2.247.467
Deutschland	122.992	134.343
Übrige Europäische Union	803.856	825.227
Andere Länder	271.796	273.904

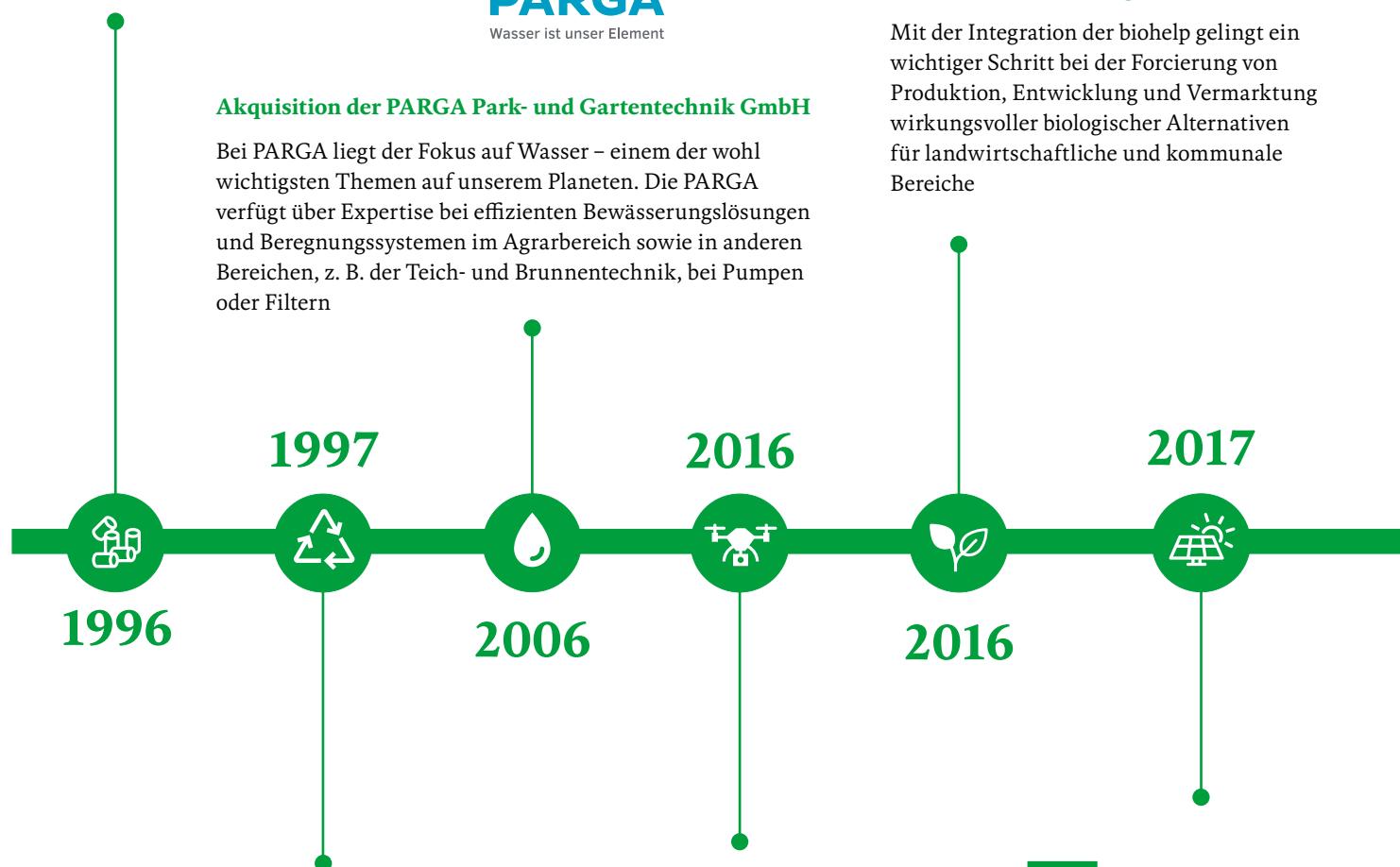
Weitere Kennzahlen (TEUR)

	2023	2024
Ergebnis vor Steuern (TEUR)	23.929	11.872
Mitarbeiter (Durchschnitt)	3.089	3.185

Nachhaltigkeit in der RWA und ihren Vorgängerorganisationen

Aufnahme Pellets-Geschäft und -Handel durch Genol

Der Startpunkt zur Begleitung des technologischen Wandels von fossilen zu nachhaltigen Energieträgern (Energiemasse)



Akquisition der PARGA Park- und Gartentechnik GmbH

Bei PARGA liegt der Fokus auf Wasser – einem der wohl wichtigsten Themen auf unserem Planeten. Die PARGA verfügt über Expertise bei effizienten Bewässerungslösungen und Beregnungssystemen im Agrarbereich sowie in anderen Bereichen, z. B. der Teich- und Brunnentechnik, bei Pumpen oder Filtern

Akquisition biohelp – biologischer Pflanzenschutz, Nützlingsproduktions-, Handels- und Beratungs-GmbH

Mit der Integration der biohelp gelingt ein wichtiger Schritt bei der Forcierung von Produktion, Entwicklung und Vermarktung wirkungsvoller biologischer Alternativen für landwirtschaftliche und kommunale Bereiche



Beteiligung an der Bonus Holsystem für Verpackungen GmbH & Co.KG

Das Bonus-Sammelsystem für Verpackungen bietet in den Bereichen Gewerbe und Haushalt Verpackungsentpflichtung an

Gründung Agro Innovation Lab GmbH

AIL wurde als Accelerator im Bereich AgrarTech gegründet und schlägt heute die Brücke von innovativen und nachhaltigen Lösungen zum operativen Geschäft der RWA.

Gründung RWA Solar Solutions GmbH

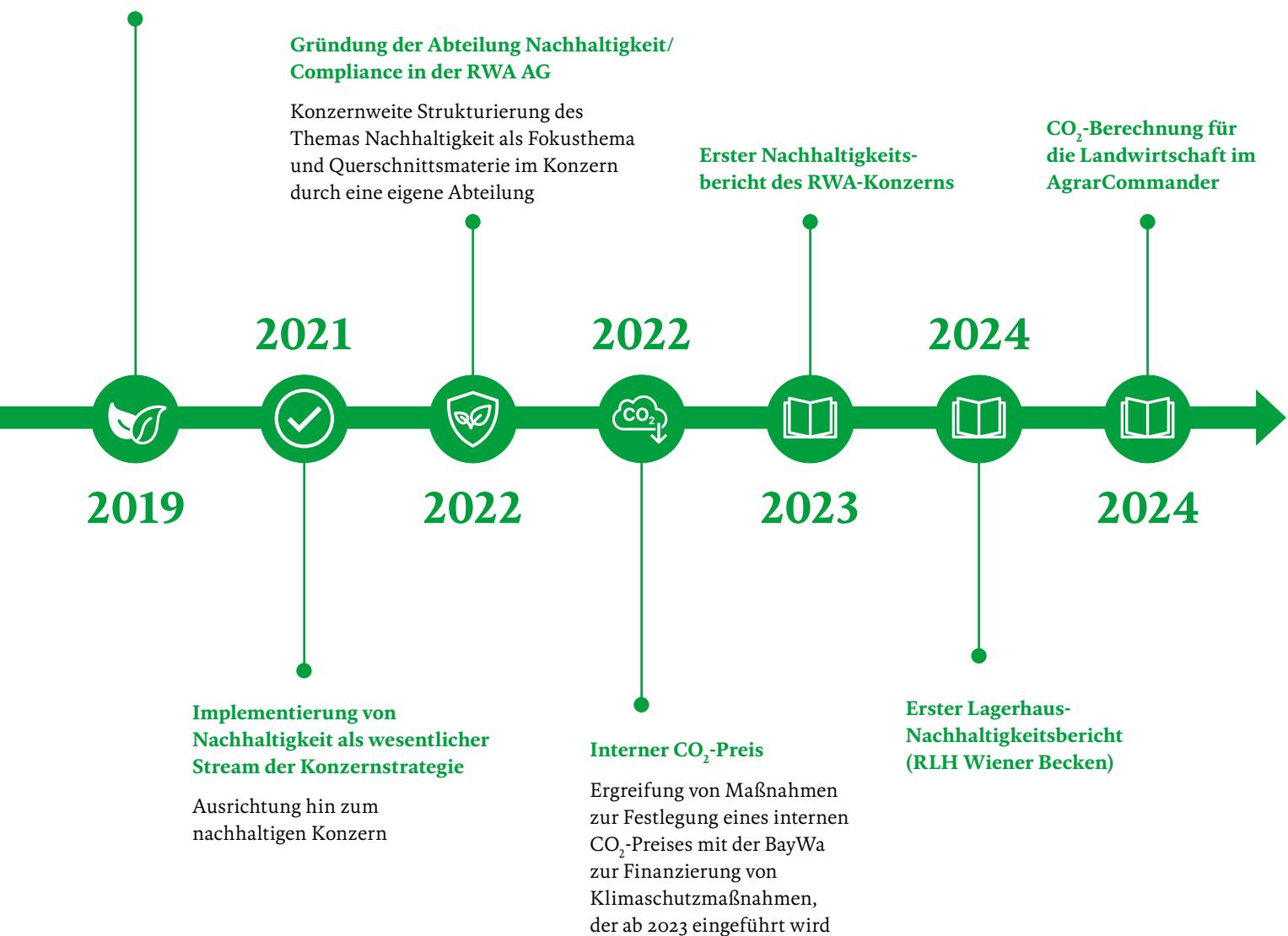
Erneuerbare Energien in Form von PV-Anlagen werden fester Bestandteil des RWA-Energieportfolios

Von den genossenschaftlichen Wurzeln über interne Weiterentwicklungen mit nachhaltiger Ausrichtung bis zur Strukturierung des Themas Nachhaltigkeit als Konzern-Querschnittsmaterie durch eine eigene Abteilung – einige Meilensteine zur Nachhaltigkeit im RWA-Konzern



Akquisition der Citygreen Gartengestaltung GmbH

Dach- und Fassadenbegrünungen tragen positiv zu CO₂-Haushalt und Biodiversität bei



Konzernstrategie

Die RWA Raiffeisen Ware Austria ist das Großhandels- und Dienstleistungsunternehmen der Lagerhaus-Genossenschaften in Österreich. In dieser Funktion erbringt die RWA ein stark differenziertes Leistungsangebot. Es reicht von der Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, dem Handel mit landwirtschaftlichen Betriebsmitteln, Futtermitteln, Energie, Baustoffen und Produkten für Haus und Garten bis hin zu verschiedensten Dienstleistungen und Services. Die operative Umsetzung erfolgt funktionsteilig im Verbund zwischen der RWA und ihren Lagerhaus-Mitgliedsgenossenschaften. In vielen dieser Bereiche hat sich die RWA in den vergangenen Jahren durch Weiterentwicklung, Diversifikation sowie organisches und anorganisches Wachstum im Wege von Kooperationen und Zusammenschlüssen neue, international wettbewerbsfähige Größenstrukturen erarbeitet.

Dementsprechend ist die RWA Raiffeisen Ware Austria heute als Beteiligungskonzern mit Tochterunternehmen in Österreich und ausgewählten ost-europäischen Nachbarländern insbesondere in den Geschäftsfeldern Agrar, Technik, Energie, Haus & Garten und Baustoffe tätig.

Die Strategie des RWA-Konzerns wird in regelmäßigen Abständen einem Review unterzogen und hat zuletzt im Jahr 2021 unter Mitwirkung zahlreicher interner und externer Expert:innen ihre aktuelle Überarbeitung erfahren. Ziel der Konzernstrategie 2030 ist es, bestehende Geschäftsmodelle zu validieren und zukunftsfit zu machen sowie Wachstumschancen innerhalb und außerhalb der bestehenden Kerngeschäftssegmente zu identifizieren.

Bei der Überarbeitung der Konzernstrategie wurden auch aktuelle gesetzliche und gesellschaftliche Entwicklungen sowie die Erwartungen und Anforderungen der Stakeholder wie etwa Lagerhaus-Genossenschaften und Mitarbeiter:innen berücksichtigt. Auf diesem Wege wurde die Grundlage geschaffen, um auch in Zukunft ein führender Anbieter mit attraktivem Dienstleistungs- und Produktpotential zu sein, der seinen Systempartner:innen und Kund:innen einen hohen Nutzen bietet und darüber hinaus ein angesehener Arbeitgeber ist.

Maßgeblich für die Bewertung bestehender Geschäftsmodelle und damit verbundener Wachstumsfelder waren neben bestehenden Kompetenzen und etablierten Marktpositionierungen vor allem die für die Kerngeschäftssegmente als prägend identifizierten Zukunfts dynamiken, insbesondere:

- Klimawandel
- Nachhaltigkeit
- Technologischer Wandel in der Landwirtschaft
- Veränderung im Handel infolge digitaler, datengetriebener Geschäftsmodelle
- Verändertes Konsument:innenverhalten
- Wandel im ländlichen Raum

Übergeordnetes visionäres Zukunftsbild der RWA ist es, sich von einem Händler und Dienstleister zu einem umfassenden Lösungsanbieter zu entwickeln. Dazu wird die RWA entlang der Wertschöpfungskette der bestehenden Segmente und Märkte wachsen und neue strategische Rollen einnehmen.

Damit wird das bestehende Kerngeschäft gestärkt, Kund:innen und Partnerunternehmen werden mit innovativen, digitalen Lösungen und Geschäftsmodellen bei den Lagerhaus-Genossenschaften sowie im RWA-Konzern gewonnen.

Die RWA sieht sich mit einem immer dynamischeren, komplexeren und rasch wandelnden Umfeld konfrontiert. Neben drastischen Veränderungen infolge geopolitischer Konflikte haben vor allem der Klimawandel, der technologische Fortschritt mit zunehmender Automatisierung, die voranschreitende Digitalisierung, eine sich rasch verändernde Regulatorik sowie sich deutlich wandelnde Konsumgewohnheiten großen Einfluss auf die Kerngeschäftssegmente der RWA.

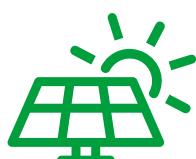
Alle initiierten Maßnahmen folgen den festgelegten strategischen Stoßrichtungen der RWA: Stärkung der operativen Exzellenz; Forcierung digitaler Produkte, Services und Geschäftsmodelle; Verankerung von Innovation und Digitalisierung; Wachstum im Biosegment aller agrarischen Geschäftsfelder; Ausrichtung hin zum nachhaltigen Konzern.

Nachhaltigkeitsstrategie und Nachhaltigkeitsthemen

Die RWA hat im Zuge der Überarbeitung ihrer Konzernstrategie das Thema Nachhaltigkeit als eines ihrer wesentlichen Querschnittsthemen identifiziert. Nachhaltigkeit ist in der RWA somit nicht nur eine separate Stoßrichtung, sondern bildet einen der strategischen Eckpfeiler, auf dem Initiativen und Projekte in den verschiedenen Geschäftsbereichen aufbauen. Dies ermöglicht es der RWA, jeweils geeignete Zugänge in ihren diversen Geschäftsfeldern zu finden.

Zu Beginn wurden die für die RWA relevanten, auf den SDGs (Sustainable Development Goals) basierenden Themen identifiziert. In weiterer Folge bewerteten Führungskräfte die Geschäftsrelevanz von Nachhaltigkeitsthemen und die Auswirkungen der Aktivitäten der RWA auf diese Themen. Die als relevant identifizierten SDGs sind auf dieser und der folgenden Seite aufgelistet.

Neben den SDGs orientiert sich die Nachhaltigkeitsstrategie der RWA an den in der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) und ESRS (European Sustainability Reporting Standards) definierten Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren. Im Fokus stehen dabei insbesondere Aspekte der Themen Klimawandel, Biologische Vielfalt, eigene Belegschaft, Verbraucher und Endnutzer sowie Unternehmenspolitik.



Energieeffizienz und erneuerbare Energien



Nachhaltige Geschäftsmodelle und Lösungen



Reduktion von Treibhausgasemissionen



Klimawandel

Emissionen werden durch Energieeffizienz und erneuerbare Energien an Standorten reduziert, und nachhaltige Geschäftsmodelle wie erneuerbare Energieangebote und CO₂-Berechnungen für die Landwirtschaft sorgen für weitere Emissionsminderung.



Nachhaltige Versorgungssicherheit

Das Kerngeschäft der RWA richtet sich nach ihrem Versorgungsauftrag, für den sie Verantwortung gegenüber ihren Kund:innen trägt.



Eigene Belegschaft

Umfassendes Gesundheitsangebot für Mitarbeiter:innen an den Standorten. Interne und externe Gehalts-Benchmarks. Stärkung des Frauenanteils in Führungspositionen.



Unternehmenspolitik

Die RWA legt ein hohes Maß an Selbstverantwortung an den Tag und fördert dieses Ziel insbesondere im Rahmen ihres Compliance-Systems und der Zurverfügungstellung eines Hinweisgebersystems für alle Stakeholder:innen.

Angesichts der Bedeutung, die das Thema Klimawandel für den RWA-Konzern im Agrarbereich hat, stützt sich die Nachhaltigkeitsstrategie der RWA auf folgende drei Fokusbereiche:

1. Energieeffizienz und erneuerbare Energien: Die RWA arbeitet stets an Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und prüft Möglichkeiten zum vermehrten Einsatz erneuerbarer Energien in der Unternehmensinfrastruktur und in den Prozessen des Kerngeschäfts.

2. Nachhaltige Geschäftsmodelle und Lösungen: Um den Herausforderungen des Klimawandels in der Landwirtschaft gerecht zu werden, setzt die RWA einen Fokus auf Low Carbon Commodities, nachhaltigen Pflanzenschutz und erneuerbare Energien. Flankierend werden Angebote zur CO₂-Berechnung und -Speicherung sowie zu digitalen Lösungen im Agrarbereich entwickelt und vorangetrieben. Parallel dazu nimmt das Thema effiziente Bewässerung eine wichtige Rolle für die Zukunft ein. Die RWA verfolgt dabei einen doppelten Ansatz: Unternehmungen sollen mit nachhaltigen Produkten und Services einen wirtschaftlichen Mehrwert bringen und durch Berücksichtigung der jeweiligen Nachhaltigkeitsaspekte für künftige klimatische Entwicklungen gerüstet sein. So wird der Wandel im Sinne des Green Deals der EU als verantwortungsvolles Unternehmen in den relevanten Wirkungsbereichen Schritt für Schritt vorangetrieben und gleichzeitig die Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit gestärkt.

3. Reduktion von Treibhausgasemissionen: Durch Ausweitung erneuerbarer Energiequellen und Modernisierungsmaßnahmen an eigenen Standorten werden Scope 1- und Scope 2-Emissionen reduziert. Zudem trägt die RWA auch zur Reduktion von Treibhausgasemissionen in ihrer Wertschöpfungskette bei, indem sie ihre Partner:innen bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen durch Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen unterstützt, die in Verbindung mit dem eigenen Kerngeschäft stehen.

Neben der Förderung und Entwicklung neuer Lösungen oder der Erschließung nachhaltiger Geschäftsfelder achtet die RWA darauf, unvermeidbare Umweltbelastungen in jenen Bereichen zu reduzieren, die zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit und somit des wirtschaftlichen sowie des sozialen Lebens notwendig sind. Hier wird insbesondere auf weiterentwickelte Technologien und auf erhöhte Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen geachtet. Beispiele dieser Maßnahmen finden Sie in Kapitel 3 dieses Berichts.



Biodiversität

Humusaufbau in der Landwirtschaft, biologisches Saatgut, biologischer Pflanzenschutz



Wasser

Effiziente Bewässerung in der Landwirtschaft



Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Die RWA lebt genossenschaftliche Werte gemeinsam mit ihren wichtigsten Stakeholdern:innen.

Nachhaltigkeitsorganisation der RWA

Die Gesamtverantwortung im RWA-Konzern für Nachhaltigkeit trägt der Vorstand der RWA AG. Unterstützt wird der Vorstand dabei von der Abteilung Nachhaltigkeit/Compliance, die in regelmäßigen Abständen direkt an ihn berichtet.

Neben der Nachhaltigkeitsberichterstattung obliegt der Abteilung Nachhaltigkeit/Compliance insbesondere die Beratung im Hinblick auf regulatorische Anforderungen und relevante Nachhaltigkeitsstandards. Aufgrund der Positionierung von Nachhaltigkeit als strategisches Querschnittsthema des Konzerns arbeitet die Abteilung mit den verschiedenen Bereichen an der Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie an Konzern- und Bereichszielen. Dabei bietet die Abteilung Beratung und Austausch als Sparring-Partner an.

Übergreifende nachhaltigkeitsrelevante Themen werden aufgegriffen und für den Konzern strukturiert. Die Verantwortung der Eruierung und Umsetzung von Zielen und Maßnahmen liegt bei den jeweiligen Fachbereichen und Konzernfunktionen.

In den vergangenen Jahren hat die RWA ein konzernweites Netz von Ansprechpartner:innen für das Thema Nachhaltigkeit etabliert. Dies ermöglicht eine effiziente Kommunikation zwischen der Abteilung Nachhaltigkeit/Compliance und den Fachbereichen und zentrale Koordination von Nachhaltigkeitsagenden. Zudem können Nachhaltigkeitsthemen innerhalb der einzelnen Bereiche effektiver gefördert und vorangetrieben werden.

Die Aufbereitung und Organisation von Analyse- und Berichtsprojekten erfolgt in einem Nachhaltigkeits-Kernteam, das neben der Nachhaltigkeitsabteilung aus Vertreter:innen der Bereiche Personal, Finanz, Unternehmensentwicklung und Verwaltung besteht. Nachhaltigkeitsagenden, die organisationsübergreifend diverse operative Bereiche betreffen, werden im Rahmen von Nachhaltigkeits-Plattformen in themenspezifischen Arbeitsgruppen bearbeitet.

Der RWA-Konzern war im Jahr 2024 zudem in das Nachhaltigkeitsmanagement der BayWa AG eingebunden, in dem BayWa-konzernweite Maßnahmen zweistufig (Strategic Sustainability Board und Operational Sustainability Board) erörtert und vorangetrieben werden.

Compliance

Die RWA respektiert und beachtet die Gesetze und Vorschriften jener Länder, in denen sie tätig ist, und ist bestrebt, bei der Ausführung ihrer geschäftlichen Tätigkeiten stets den höchstmöglichen Standard einzuhalten.

Der Vorstand bekennt sich uneingeschränkt zu Compliance und hält daran fest, dass das Streben nach Gewinn keine Verstöße gegen das Gesetz oder Unternehmensrichtlinien rechtfertigt. Die RWA verzichtet daher auf Geschäfte, die nur durch solche Praktiken zustande kommen können.

Grundlage des Compliance-Systems der RWA bildet ihr konzernweit gültiger Verhaltenskodex, der die Richtschnur und zum Teil auch weiterreichende Verhaltensregeln zu den wichtigsten Themen vorgibt.

Auf dem Verhaltenskodex bauen Richtlinien auf, die sich jeweils auf Anwendungsbereiche entsprechend der für die RWA identifizierten Risikolandschaft erstrecken. Insbesondere werden daher Themen wie Kartellrecht, Datenschutzrecht, Pouvoir und Kompetenzen geregelt. Im

Jahr 2024 wurden die Richtlinien zu Pouvoirs und Kompetenzen neu erarbeitet. Die neuen Regelungen gewährleisten moderne, klar strukturierte und transparente Governance-Prozesse im RWA-Konzern und bieten neben dem Verhaltenskodex die Grundlage für das enge und reibungsfreie Zusammenspiel von Compliance und operativem Handeln.

Um die Sensibilisierung zu relevanten Themenbereichen zu fördern und Compliance noch tiefgreifender in der Organisation zu verankern, hat die RWA ein konzernweites Compliance-E-Learning eingeführt, das für einen guten Teil der Mitarbeiter:innen verpflichtend zu absolvieren ist. Das E-Learning umfasst 4 Module:

- (i) das Compliance-System der RWA
- (ii) Kartellrecht
- (iii) Datenschutz
- (iv) Antikorruption und Geldwäscheprävention

Am Ende der jeweiligen Module steht ein Abschlussquiz, in dem neben abstrakten Fragestellungen auch teils tatsächlich im

Arbeitsalltag der RWA aufgetretene Probleme bewältigt werden müssen.

Das Compliance-E-Learning-Programm wurde zuletzt 2023 überarbeitet und neu ausgerollt. Im Jahr 2024 haben rund 170 Mitarbeiter:innen das Programm absolviert. Neben dem E-Learning hält die Abteilung Nachhaltigkeit/Compliance nach Bedarf Spezialschulungen in Präsenzform ab. Diese Schulungen betreffen Mitarbeiter:innen in exponierten Positionen und sollen diese zu einem entsprechend spezifizierten Thema in besonderer Weise sensibilisieren.

Neben dem Fokus auf eigene Mitarbeiter:innen legt die RWA zudem auch Wert auf Compliance-gemäßes Verhalten ihrer Mitglieder, der Lagerhaus-Genossenschaften als engste Geschäftspartner:innen und Stakeholder:innen. Daher stellt die RWA den Lagerhaus-Genossenschaften für deren Mitarbeiter:innen ein eigens konzipiertes Compliance-E-Learning-Programm zur Verfügung.

Über das Jahr 2024 wurden zudem von allen Geschäftsführer:innen der Tochtergesellschaften sowie den Bereichsleiter:innen der RWA AG Compliance-Statements eingeholt. Im Zentrum der Statements standen die Themen Interessenkonflikte und kartellrechtskonformes Verhalten.

Nicht nur für eigene Mitarbeiter:innen oder Geschäftspartner:innen, sondern für alle Stakeholder:innen und sonstige Dritte wird seitens der RWA AG und den diesbezüglich verpflichteten Tochtergesellschaften ein Whistleblowing-Kanal für Meldungen angeboten. Dabei können die Meldenden frei darüber entscheiden, ob sie anonym bleiben oder sich zu erkennen geben wollen. Sie haben

die Möglichkeit, die Meldung in der jeweils bevorzugten Sprache zu übermitteln.

Die RWA schützt personenbezogene Daten, die sie im Rahmen ihrer Tätigkeit verarbeitet. Da nationale Regelungen von Land zu Land variieren, hat die RWA einen internen konzernweiten Mindeststandard vorgegeben. Nur so können personenbezogene Daten hinreichend geschützt und zugleich effiziente Geschäftsabläufe ermöglicht werden. Das Führen des Verarbeitungsverzeichnisses, das Management von Marketingdaten, der Umgang mit Datenpannen und Betroffenenanfragen sowie die Risikominde rung durch Ergreifen bestimmter Maßnahmen sind verbindlich vorgeschrieben.

Das E-Learning-Modul Datenschutz und laufende Beratungstätigkeit unterstützen die Umsetzung der Vorgaben.

Bereits im Jahr 2023 wurde ein konzernweites Netz von Compliance-Ansprachpartner:innen aufgebaut, das insbesondere zur weiteren Sensibilisierung und effizienten Kommunikation von Compliance-Agenden beiträgt.

Das RWA-konzernweite Compliance-Management-System wird von der Abteilung Nachhaltigkeit/Compliance mit dem Bereichsleiter Recht/Vorstandsbüro gesteuert. Compliance-Agenden werden direkt an den Vorstandsvorsitzenden der RWA berichtet.

Chancen- & Risikomanagement

Zur Erreichung der zuvor beschriebenen strategischen Zielsetzungen der RWA Raiffeisen Ware Austria ist die Nutzung von sich bietenden Chancen eine Grundvoraussetzung. Das bedeutet aber auch das Eingehen von Risiken, von deren frühzeitigem Erkennen und professioneller Bewältigung der Erfolg des Konzerns abhängt. Bei rechtzeitigem Erkennen und aktiver Behandlung wesentlicher Risiken kann man die sich bietenden Chancen in unternehmerisch verantwortlicher Weise nutzen.

Dieser Erkenntnis, aber auch Verpflichtungen aus bestehenden rechtlichen Vorgaben trägt die RWA Rechnung, indem sie die innerhalb der Gesellschaft vorhandenen Maßnahmen zur Risiko steuerung in einem einheitlichen Risikomanagementsystem zusammenfasst. Dabei wird das Ziel verfolgt, eine fort dauernde und personenunabhängige Funktionsfähigkeit des Risikomanagements durch eine angemessene Absicherung in den Geschäfts- und Reportingprozessen der RWA zu gewährleisten. So dient das implementierte Risikomanagementsystem

- dem Entsprechen rechtlicher Vorgaben;
- der Etablierung eines unternehmensweiten Risikobewusstseins;
- der strukturierten Identifikation von Risiken, die auf Unternehmensziele einwirken;

- einer zweckadäquaten und institutionalisierten Berichterstattung der gewonnenen Informationen und Erkenntnisse an die Entscheidungsträger:innen zur Ermöglichung der systematischen Einbeziehung in Unternehmensentscheidungen;
- der Schaffung der Grundlage für angemessene und wirkungsvolle Gegenmaßnahmen;
- der Optimierung der Risikokosten;
- dem Schutz vor Vermögens- und Imageverlusten.

Die methodische und organisatorische Ausgestaltung der Risikoüberwachung beinhaltet auch die Betrachtung der künftigen Entwicklung der Risikolandschaft des Unternehmens. Das bestehende Risikomanagementsystem erfüllt somit neben der Überwachungs- auch eine wichtige Frühwarnfunktion.

Im Jahr 2023 wurde das Risikomanagementsystem um die strukturierte Erfassung von Nachhaltigkeitsrisiken erweitert. Diese Maßnahme trägt zur effizienteren Bewertung von wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen bei und ermöglicht in diesem Zusammenhang neben der Risikobewertung auch die Identifizierung nachhaltiger Chancen.

Verantwortet, gesteuert und überwacht wird das Risikomanagement der RWA

von ihrem Vorstand. Zu diesem Zweck definiert dieser über die Grundsätze der RWA-Risikopolitik die Risikostrategie und ihre Ziele. Weiters wurden zur Vermeidung, Früherkennung, Abwendung und Reduktion von Risiken unterschiedliche Ebenen des Risikomanagements etabliert. So haben präventive Maßnahmen wie beispielsweise Schulungen, Richtlinien, Pouvoirs, Delegationsschemata oder Sicherungsstrategien grundsätzlich die Vermeidung bestimmter Risiken zum Ziel. Regelmäßige Monitoring- und Reportingprozesse, wie Kontrakt-, Positionen- oder Forderungsbewertungen, dienen der Früherkennung und Bewertung von Risiken. Regelmäßige Risk-Boards auf unterschiedlichsten operativen Ebenen stellen die erforderliche Überwachung und Steuerung der Risikoexposition sicher. Entsprechende Protokollierungen und ausgewiesene Risikoberichte gewährleisten die notwendige Berichterstattung und Dokumentation.

Dementsprechend wird vom RWA-Risikomanagement-Gremium halbjährlich ein Konzern-Risikobericht auf Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz (KonTraG) erstellt.

Die erforderliche laufende Überprüfung des Risikomanagementsystems per se liegt in der Verantwortung der internen Revision, des Wirtschaftsprüfers und des RWA-Aufsichtsrates.

Klima- und Umweltschutz



Unternehmenstätigkeiten & Klima



Scope 1 umfasst alle direkten Emissionen, dazu zählen alle, die in eigenen Anlagen entstehen.



Scope 2 beinhaltet alle Emissionen, die mit eingekaufter Energie (z. B. Elektrizität, Fernwärme) verbunden sind.



Scope 3 wiederum umfasst die indirekten Treibhausgas-Emissionen (z. B. durch Geschäftsreisen oder durch gekaufte Waren und Dienstleistungen).

Um Treibhausgasemissionen klarer zuordnen und Reduktionsziele besser setzen zu können, werden diese in verschiedene Scopes kategorisiert.

Scope 1: Umfasst alle direkten Emissionen einer Unternehmung. Hierzu zählen alle Emissionen, welche in eigenen Anlagen entstehen und von der Unternehmung selbst kontrolliert werden können. Ein Beispiel hierfür sind Dienstwagen oder Heizungen.

Scope 2: Beinhaltet alle indirekten Emissionen jener Energien, die durch die Unternehmung bezogen werden. Fernwärme und Strom sind Vertreter von Scope 2-Emissionen.

Scope 3-Emission: Indirekte Treibhausgasemissionen durch z. B. Geschäftsreisen oder gekaufte Waren und Dienstleistungen fallen in die Kategorie Scope 3.

Die Unternehmenstätigkeiten der RWA haben selbstverständlich Auswirkungen auf Umwelt und Klima. Die RWA unterstützt das Pariser Klimaschutzabkommen, das sich zum Ziel gesetzt hat, die globale Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Stand zu begrenzen. Gleichzeitig unterstützt die RWA die

Klimastrategie der BayWa seit ihrem Start im Jahr 2018. Dabei orientiert sich die BayWa am „well below 2 °C“-Ziel und strebt bei den Scope 1- und Scope 2-Emissionen bis 2030 Klimaneutralität an. Der Bereich Scope 3 wird parallel dazu Schritt für Schritt aufbereitet.

Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die RWA, negative Auswirkungen so weit wie möglich zu reduzieren und zum Schutz der Lebensgrundlagen beizutragen. Der stetige Ausbau erneuerbarer Energiequellen an eigenen Standorten, die Optimierung von Transportwegen und die Reduktion des Energieverbrauchs sind die prioritären Umsetzungsmaßnahmen.

Trotz des Ausbaus von Solaranlagen und der laufend ergriffenen Energiesparmaßnahmen an den einzelnen Standorten verbleiben Graustrommengen. Diese werden seit 2020 durch entsprechende Grünstrom-Herkunfts nachweise gedeckt.

Die RWA ist Gründungsmitglied der Raiffeisen NachhaltigkeitsInitiative (RNI). Ziel ist es, auf breiterer Ebene Entwicklungen im Nachhaltigkeitsbereich voranzutreiben.

RWA-Kennzahlen

2024 wurden erstmalig die Tochterfirmen BSV Saaten Bayerische Futtersaatbau GmbH, FABU Massivhaus HandelsgmbH, FABU BeteiligungsgmbH und biohelp – biologischer Pflanzenschutz-Nützlingsproduktions-, Handels- und Beratungs GmbH miterfasst. Bestimmte Kennzahlen haben sich durch die Aufnahme in die Gesamtberechnung erhöht. Bei einigen konnte trotz größerer Anzahl an relevanten Gesellschaften eine Reduktion erzielt werden.

Erfassung und Berechnung der Kennzahlen

Die RWA erfasst jährlich nachhaltigkeitsbezogene Daten, einschließlich Scope 1 und 2 sowie einige ausgewählte Scope 3-Bereiche. Die erfassten Daten werden zunächst auf Ebene der jeweiligen Gesellschaft auf Plausibilität geprüft und anschließend sowohl auf RWA-Konzernebene als auch auf BayWa-Konzernebene konsolidiert. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die folgenden Zahlen auf das Jahr 2024 und den RWA-Konzern (RWA AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften). Die Erfassungs- und Berechnungsmethoden der Treibhausgase erfolgen entsprechend dem international anerkannten Corporate Standard des Greenhouse Gas (GHG) Protocol.

Treibhausgasemissionen – Scope 1 & 2

RWA-Konzern (Scope 1+2)			
2023	2024		
14.613	14.981	Tonnen CO ₂ e	Tonnen CO ₂ e

RWA AG (Scope 1+2)			
2023	2024		
2.525	1.930	Tonnen CO ₂ e	Tonnen CO ₂ e

Verteilung Scope 1+2 RWA-Konzern

Scope 1 in Tonnen CO ₂ e	2022	2023	2024
Heizöl	1.128,32	989,50	755,68
Erdgas	5.301,56	4.988,21	4.754,77
Treibstoffe	7.134,14	5.876,73	7.447,25
Biogene Brennstoffe	16,39	11,05	9,96
flüchtige Gase	8,63	3,41	0,00
Sonstiger Energieverbrauch		1.129,81	4,72
Gesamt Scope 1	13.589,04	12.998,71	12.972,38
Scope 2 in Tonnen CO ₂ e	2022	2023	2024
Fernwärme (market-based)	1.675,70	1.614,66	2.008,43
Strom (market-based)	0	0	0
Gesamt Scope 2	1.675,70	1.614,66	2.008,43

Maßnahmen des Konzerns zu Scope 1 und 2

Maßnahmenbezogenes CO₂-Controlling als Schrittmacher für Reduktionspfade

Die RWA hat im Jahr 2023 gemeinsam mit der BayWa ein Internal Carbon Pricing-Konzept eingeführt, das im vergangenen Jahr als maßnahmenbezogenes CO₂-Controlling weitergeführt wurde. Damit verfügt die RWA über ein zusätzliches Governance-Instrument, um die Emissionsreduktion in den einzelnen Bereichen und Tochterunternehmen voranzutreiben. Projektvorschläge kommen aus den operativen Bereichen. In Zusammenarbeit mit Nachhaltigkeit/Compliance werden mit Fokus auf Effizienz und Einsparungspotenzial die besten Initiativen ausgewählt. Umstellung von Gas auf erneuerbare Energieträger bei der Dampferzeugung, Installationen von PV-Anlagen, Verbesserungen von Dachisolierungen und Sanierungen und Isolierungen von Schnelllaufturen sind nur einige der gesammelten Maßnahmen im Zuge des ICP. Im Jahr 2024 wurden konzernweit insbesondere der Ausbau erneuerbarer Energien an eigenen Standorten sowie Reparatur- und Optimierungsmaßnahmen vorangetrieben. Das diesbezügliche Investitionsvolumen umfasste rund EUR 2.118.344,-. Für das Jahr 2025 sind neben dem weiteren Ausbau von Solarenergie auch stark Scope 1-bezogene Projekte in Planung.

Reduktion von Stromverbrauch

Mit dem Ziel der konzernweiten Energieeinsparung werden systematisch Potentiale im Konzern erhoben, Maßnahmen definiert und entsprechend getrackt. Einen wesentlichen Bestandteil dieser Maßnahmen bildet die laufende Umstellung auf energieeffiziente Beleuchtung samt Einsatz von Bewegungs- und Präsenzmeldern sowie Lichtsteuerungen.

Mobilität

Um die Anschaffung von Elektroautos bei Mitarbeiter:innen attraktiver zu gestalten, wird im RWA-Fuhrparkmanagement für Elektroautos ein TCO-Vergleich (Total Cost of Ownership) durchgeführt. Hier werden die gesamten Lebenszykluskosten eines Elektroautos im Vergleich zu einem Diesel-Kfz gegenübergestellt. Wenn das Elektroauto im gesamten Lebenszyklus der Firma günstiger kommt als ein möglicher zugeteilter Verbrenner, so kann der Einkaufswert auch höher sein. Im Jahr 2024 wurden 54 Autos gekauft, davon waren 2 Plug-In Hybrid, 3 Hybrid und 10 Elektroautos. An den RWA-Standorten stehen insgesamt 41 Ladepunkte zur Verfügung.

Energieerzeugung Solar

Die RWA treibt den Ausbau von Solaranlagen auf eigenen Standorten voran. Alleine an den Standorten der RWA AG in Österreich wurden im Jahr 2024 insgesamt mehr als 3.200.000 kWh erzeugt. Im RWA-Konzern wurden 2024 mehr als 5.100.000 kWh erzeugt. Verantwortlich für den Ausbau ist die RWA-Abteilung Solar Solutions (seit September 2024 mit der RWA AG fusioniert)

Energieverbrauch

Der Energieverbrauch im RWA-Konzern	
2023	2024
103.515	107.783
MWh	MWh

Der Energieverbrauch in der RWA AG	
2023	2024
20.100	17.222
MWh	MWh

Ziele

Auf dem Weg zu einer im Sinne des Pariser Klimaschutzabkommens nachhaltigen Zukunft hat die RWA auch im Jahr 2024 die Klimastrategie der BayWa unterstützt, die sich klimastrategisch die folgenden Ziele gesetzt hat:

Klimaziele	RWA	BayWa
Klimaneutralität bis 2030 (Scope 1 und 2) ¹	→	→
100 % Deckung des Strombedarfs aus erneuerbaren Energien ab 2020 ²	✓	✓
-22 % Treibhausgase (Scope 1 und 2) bis 2025 ³	✓	✓
-22 % Energieverbrauch bis 2025 ^{3,4}	✓	✓
+10 GW Erzeugungskapazitäten von erneuerbaren Energien bis 2025 ³	✓	✓

¹ Unter Klimaneutralität wird hier die Vermeidung, Reduzierung und die Kompensation von verbliebenen Scope 1- und 2-Treibhausgasemissionen (CO₂ und weitere relevante klimawirksame Gase) verstanden. Die Kompensation erfolgt durch Investitionen in hochwertige Klimaschutzzertifikate.

² verbleibende Graustrommengen werden durch Grünstromzertifikate kompensiert

³ Basisjahr 2017 (anteilig von RWA erfüllt)

⁴ Bezogen aus EBITDA

Treibhausgasemissionen – Scope 3

Der Scope 3-Bereich ist nach dem GHG Protocol (Greenhouse Gas Protocol) in 15 Untergruppen gegliedert. Bislang wurden Werte in ausgewählten Gruppen aufbereitet.

Scope 3 in Tonnen CO ₂ e	2022	2023	2024
Eingekaufte Güter und Dienstleistungen (Scope 3.1)	5.487.303,00	5.138.447,00	4.426.476,00
Kraftstoffe und Energie (Vorkette) (3.3) ¹	3.316,31	3.216,97	3.060,49
beauftragte Transporte (3.4) ²	194.165,75	161.300,07	172.226,58
Dienstreisen (3.6)	892,08	833,53	737,66
Gesamt Scope 3	5.685.677,14	5.303.797,57	4.602.500,72

¹ Vorkettenemissionen von allen eingesetzten Energieträgern aus Scope 1 und 2

² Mengenbasierte Berechnungen der beauftragten Transporte auf Basis der erhobenen Tonnenkilometer. Angaben beruhen auf Schätzungen.

Energieverbrauch im RWA-Konzern in MWh	2023	2024
Heizöl	3.814,28	2.911,27
Erdgas	24.855,32	23.658,54
Treibstoffe	21.862,57	23.625,67
Strom	35.382,06	37.648,99
Energieverbrauch – eigene erneuerbare Energien	3.405,40	4.039,79
Biogene Brennstoffe	1.028,77	1.067,29
Fernwärme	8.987,79	9.940,93
Sonstiger Energieverbrauch	4.179,49	4.890,33
Gesamt	103.515,69	107.782,81

Konkrete Maßnahmen des Konzerns zu Scope 3

Die RWA ist bestrebt, ihren Anteil bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) durch die Zusammenarbeit mit Lieferant:innen und Kund:innen beizutragen. Da die Reduktion von Emissionen entlang der Wertschöpfungskette ein schwieriges und nicht alleine zu bewältigendes Unterfangen darstellt, konzentriert sich die RWA in dieser Phase auf den Bereich der Landwirtschaft.

Einige Beispiele:

Das Projekt „Zukunft Erde“ unterstützt Landwirt:innen dabei, CO₂ durch Erhöhung des Humusgehalts in ihren Böden zu binden.

Weiters macht die RWA durch produktbezogene CO₂-Fußabdrücke (Product Carbon Footprint, PCF) Emissionen in der Landwirtschaft individuell messbar. Ziel ist es, auf Basis fundierter Werte wirksame Maßnahmen zur Reduktion identifizieren und empfehlen zu können.

Das RWA-Tochterunternehmen Garant Tiernahrung strebt an, aktiv zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft in der Nutztierhaltung und einer damit verbundenen Emissionsreduktion beizutragen. Dies umfasst Maßnahmen zur Reduktion der Methanemissionen bei Kühen und zur Optimierung der Eiweißversorgung bei Schweinen. Außerdem setzt man auf umfangreiche Beratungsleistungen, Investitionen in die Ausbildung von Fachberater:innen und die Integration digitaler Lösungen.

Abfall, Recycling und Umweltmanagement

2024 lag das nicht gefährliche Abfallaufkommen RWA-konzernweit bei 5.718,30 Tonnen. Davon wurden rund 27 Prozent recycelt.

RWA-Konzern in Tonnen	2022	2023	2024
Wiederverwendung	144,18	137,07	109,30
Recycling	1.474,18	1.391,63	1.554,20
Kompostierung ¹	153,44	105,18	149,42
Wiederverwendung inkl. Verbrennung mit Energie	2.541,43	2.150,88	2.307,13
Thermische Behandlung	112,80	110,19	123,05
Deponierung ²	690,49	801,94	821,98
Lagerung	24,07	30,87	29,07
Andere Entsorgungsmethoden ³	26,00	30,44	624,14
Gesamt	5.166,59	4.758,20	5.718,30

¹ Anstieg insbesondere durch Zukauf BSV Saaten Bayerische Futtersaatbau GmbH bedingt

² Korrektur 2023: von 612,94 t auf 801,94 t

³ Anstieg insbesondere durch Qualitätserhöhung der Kennzahlenerfassung bei Garant Tierernährung bedingt

2024 wurden konzernweit 236,42 Tonnen (2023: 269,20 Tonnen) an gefährlichem Abfall fachgerecht entsprechend den RWA-konzernweiten Handlungsanweisungen entsorgt. Davon wurden 89,56 Tonnen recycelt.

Die RWA orientiert sich an der folgenden Abfallhierarchie: **vermeiden, recyceln, entsorgen**.

Die Abfallbeauftragten erneuern regelmäßig das Abfallwirtschaftskonzept und kümmern sich um die Einhaltung gesetzlicher Auflagen. Die Mitarbeiter:innen werden laufend über die richtige Abfalltrennung informiert und erhalten Unterstützung bei der Identifizierung von Möglichkeiten zur Abfallvermeidung.

Unterstützung der Lagerhaus-Genossenschaften im ökologischen Bereich

Die österreichischen Lagerhaus-Genossenschaften sind die wichtigsten Partner der RWA und zugleich Mitglied der RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen (RWA Genossenschaft). Deren satzungsgemäßer Zweck ist es, den österreichischen Genossenschaften nach dem System Raiffeisen, insbesondere den Mitgliedern der RWA-Genossenschaft, bei der Erfüllung ihres genossenschaftlichen Förderauftrages als Handels- und Dienstleistungsunternehmen bestmöglich zu dienen, im Rahmen der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft liegende Aufgaben zu übernehmen und durchzuführen. Die RWA AG ist ein Beteiligungsunternehmen der RWA-Genossenschaft und nimmt bei der Erfüllung dieser Aufgaben eine zentrale Rolle ein.

Vor diesem Hintergrund ist der im Nachhaltigkeitsbereich geforderte Dialog mit den wichtigsten Stakeholdern sowie deren Unterstützung für die RWA kein neues Konzept, sondern bereits bewährte Praxis, an deren Optimierung und Ausweitung gearbeitet wird.

So unterstützt die RWA die Lagerhaus-Genossenschaften insbesondere auch durch ihr Tochterunternehmen RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft („RUG“), das sich als Ingenieurbüro auf die Erbringung von Dienstleistungen im ökologischen Bereich spezialisiert hat. Die RUG bietet Energieberatungen an, im Zuge derer Einsparpotenziale bei Heizung, Lüftung, Beleuchtung etc. identifiziert und deren Umsetzung begleitet werden. Zudem führt die RUG detaillierte Energieaudits durch und erstellt Energie-Ausweise. In den komplexen Bereichen Gefahrguttransport sowie korrekter Umgang mit Chemikalien und gefährlichen Stoffen bietet das Ingenieurbüro professionelle Schulungen an und übernimmt für Betriebe auch die Funktion des Gefahrgutbeauftragten. Auch im Bereich Abfall unterstützt die RUG: Sie entwirft Abfallwirtschaftskonzepte und übernimmt die Funktion des Abfallbeauftragten. So trägt die RWA wesentlich dazu bei, dass ihre wichtigsten Stakeholder und direkten Geschäftspartner im Umweltbereich regulatorische Anforderungen erfüllen und zum Teil sogar übertreffen können.

Neben diesen Maßnahmen hat sich die RWA zum Ziel gesetzt, Lagerhaus-Genossenschaften bei der Strukturierung des Nachhaltigkeitsthemas in ihrer Organisation zu unterstützen. Die RWA bietet daher den Genossenschaften Nachhaltigkeitsreportingleistungen an, die von der Projektvorbereitung bis zur Fertigstellung des freiwilligen Berichts reichen. Diese Projekte helfen den Unternehmen, das Thema Nachhaltigkeit in eine für die betreffende Organisation geeignete Struktur zu bringen und in weiterer Folge systematisch zu verfolgen. Der erste Bericht wurde im Jahr 2024 vom Lagerhaus Wiener Becken erstellt und folgt dem VSME-Standard der EFRAG in seinem damaligen Entwurfsstadium (Jänner 2024).

Biodiversität

Die RWA hat im Jahr 2024 erstmals eine Biodiversitätsrisikoanalyse für ihre 124 Konzern-Standorte erstellt. Die Analyse wurde gemeinsam mit der BayWa AG unter Zugrundelegung spezialisierter Datenbankeninhalte durchgeführt. Im Ergebnis liegen die betreffenden Standorte zu absolut überwiegendem Anteil in Gebieten mit niederschwelligem Biodiversitätsrisiko. 59 Standorte befinden sich in Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität. Insgesamt sind 41% der Flächen im Umkreis von einem Kilometer um die RWA-Standorte als bebaut eingestuft. Gefährdende Einflüsse der RWA-Aktivitäten auf die betreffenden Arten wurden bislang nicht festgestellt.

Die RWA beschäftigt sich zudem mit dem Thema Biodiversität auch im Hinblick auf Aktivitäten in ihrer Lieferkette. Insbesondere der Ertragswert landwirtschaftlicher Flächen – die aus Sicht der RWA sowohl in der vor- als auch in der nachgelagerten Kette hohe Relevanz haben – ist von gesunden Biodiversitätswerten abhängig. Eine wichtige Maßnahme zur Wahrung und Förderung von Biodiversität ist die angemessene Verwendung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie der Einsatz biologischer Wirkstoffe. Die RWA fördert die Möglichkeiten zu punktgenauem und somit reduziertem Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch das Vorantreiben von Precision Farming-Initiativen. Insbesondere durch Verwendung digitaler Lösungen kann der Einsatz von Betriebsmitteln auf die individuellen Standortbedingungen und die Bedürfnisse der Pflanzen besser abgestimmt und auf das notwendige Maß geschraubt werden. Vorreiter beim

Thema Biodiversität und Pflanzenschutz ist das RWA-Tochterunternehmen biohelp – biologischer Pflanzenschutz, Nützlingsproduktions-, Handels- und Beratungs-GmbH. Die biohelp fördert den Erhalt und den Wiederaufbau von Biodiversität mit nachhaltigen, biologischen Pflanzenschutzlösungen sowie der Produktion von Nützlingen, die eine nachhaltige Alternative zu synthetischen Produkten bieten. Der Maiszünsler kann so etwa mit mittels Drohnen ausgebrachten Schlupfwespen bekämpft werden. Im Bereich Saatgut entwickelt die RWA im Rahmen ihres Eigenmarkenprogramms spezielle Biodiversitätsmischungen für die Landwirtschaft. Biodiversität in der Landwirtschaft kann zudem besonders durch Nährstoffe für das Bodenleben, die Verbesserung der Bodengesundheit und -fruchtbarkeit, Schutz vor Bodenerosion, CO₂-Bindung und Humus-Aufbau gefördert werden. Auch für diese Maßnahmen entwickelt die RWA Lösungen, von denen einige bereits angeboten werden (näheres dazu in Kapitel 3).

Wasser

Neben den Analysen zu Biodiversität wurden im Jahr 2024 auch Wasserrisikoanalysen hinsichtlich der RWA-Konzernstandorte durchgeführt. Die Analysen erfolgten anhand des WWF Water Risk Filter in Hinblick auf standortbezogene Wasserstress-Levels sowie Physikalische Risiken im jeweiligen Einzugsgebiet. Dabei wurden Aspekte wie Wasserverfügbarkeit, Trockenheit, Überschwemmung, Wasserqualität und Status der Ökosystem-Services berücksichtigt. Ergebnis die-

ser Analysen war, dass es aktuell keine Standorte im RWA-Konzern gibt welche Risiken in Bezug auf standortbezogene Wasserstress-Levels und Physikalische Risiken aufweisen.

Wie beim Thema Biodiversität sind auch beim Thema Wasser relevante Auswirkungen weniger bei eigenen Aktivitäten, sondern eher in der Wertschöpfungskette angesiedelt. Künftig sind weitere Analysen geplant, um potenzielle Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen planen zu können, um Ernteausfälle sowie wirtschaftliche Verluste zu vermeiden. Für die Zukunft sollen Anpassungsmaßnahmen entwickelt werden. Die Landwirtschaft ist von ausreichender, gesunder Wasserversorgung der Böden abhängig, sieht sich aber in den letzten Jahren immer mehr mit Dürreperioden oder Extremwetterereignissen, die beispielsweise zu Überschwemmungen führen, konfrontiert. Derartige Erscheinungen führen zu Ernteausfällen und stellen somit auch für die RWA eine Herausforderung dar. Die RWA hat sich daher vorgenommen, entsprechende Lösungen zu entwickeln und anzubieten, um die Resilienz der Landwirtschaft gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels auf nachhaltige Art und Weise zu verbessern. Schon heute bietet das Tochterunternehmen Parga den Landwirten in Österreich Möglichkeiten zur effizienten Bewässerung.

Leistungs- & Produktportfolio





Die Lagerhaus-Genossenschaften und damit die landwirtschaftlichen Betriebe in Österreich verlässlich und fair mit sämtlichen Betriebsmitteln versorgen, die sie benötigen – das ist der traditionelle Kernauftrag der RWA Raiffeisen Ware Austria. Als Dachorganisation der Lagerhaus-Genossenschaften unterstützt sie jede Art der agrarischen Produktion – ob konventionell oder biologisch – mit Saatgut, Dünger, Pflanzenschutz- und Futtermitteln, aber auch mit Ersatzteilen, Treibstoff und sonstigem Zubehör.

Die RWA übernimmt die überregionale Vermarktung der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse. Über die Lagerhaus-Genossenschaften bündelt sie die Kleinmengen der einzelnen Betriebe und kann so die von in- und ausländischen Verarbeitern nachgefragten Qualitäten und Mengen verlässlich zur Verfügung stellen. Im Zuge dieser Tätigkeit erbringt die RWA umfangreiche Dienstleistungen – von der Warenlogistik über die Qualitätssicherung bis zur gesunderhaltenden Lagerung.

Die Landwirtschaft sieht sich mit steigenden und widersprüchlichen Anforderungen konfrontiert: Einerseits benötigt die wachsende Weltbevölkerung mehr Nahrungsmittel, andererseits stellen die Folgen des Klimawandels bisherige Produktionsmethoden in Frage. Der Green Deal der EU-Kommission sieht eine Reduktion von Treibhausgas-Emissionen sowie des Einsatzes bewährter Mineraldünger und Pflanzenschutzmittel vor und forciert die biologische Produktion. Vorgeschriften Herkunfts-nachweise und die Rückverfolgbarkeit von Lieferketten stellen eine große administrative Herausforderung für alle Beteiligten dar. Förderungen für die Landwirtschaft sind an immer strengere Bedingungen geknüpft und ebenso mit hohem Verwaltungsaufwand verbunden. Parallel dazu schreitet der Strukturwandel der Landwirtschaft voran. Es gibt immer weniger, dafür aber größere Betriebe mit veränderten Ansprüchen.

Die RWA begleitet all diese Entwicklungsprozesse: Sie fördert die Züchtung von klimafittem Saatgut, das an die unterschiedliche Topografie Österreichs angepasst ist und eine höhere Resistenz gegen die Folgen des Klimawandels aufweist. Saatgut und Futtermittel stammen vorwiegend aus eigener Produktion. Effiziente Bewässerungssysteme, Robotik-Lösungen und die Digitalisierung der Landtechnik sorgen für einen sparsamen Umgang mit Ressourcen. Die RWA arbeitet an der Ausweitung ihres Angebots an biologischen Betriebsmitteln und an Infrastruktur für Lagerung und Vermarktung von Bio-Erzeugnissen. Ihr Tochterunternehmen biohelp ist seit Jahrzehnten Spezialist für biologische Pflanzenschutzlösungen und die Produktion von Nützlingen für die Landwirtschaft.

Die gute flächenmäßige Verteilung der Betriebsstätten, Abgabe- und Übernahmestellen ist ein wesentlicher Baustein für nachhaltige Prozesse, weil es den Landwirt:innen kurze Wege ermöglicht. Farm-Management-Systeme unterstützen die Betriebe bei der Einhaltung von Förderrichtlinien und den damit verbundenen Dokumentationsanforderungen. Das neue Tool zur automatischen CO_2 -Berechnung trägt dazu bei, in der Landwirtschaft das Bewusstsein für Treibhausgas-Emissionen zu fördern und geeignete Reduktionsansätze zu finden.

Einige Beispiele

Richtiges Saatgut ist der Grundstein für den Erfolg der Landwirt:innen. Die RWA stellt – von der Züchtung, über die Sortenanmeldung, die Feld- und Werksproduktion, die Zustellung zu den Vertriebspartnern und die regionale Kundenbetreuung – den gesamten Versorgungsprozess sicher. Das im Juni 2024 eröffnete, hochmoderne Saatgut-Kompetenzzentrum der RWA Srbija in Rumenka ermöglicht die ortsnahe Lieferung von qualitativ hochwertigem und zertifiziertem Saatgut nach europäischen Standards für die CEE-Region.

Agrar-Drohnen der RWA-Abteilung Farming Innovations – etwa zur Bekämpfung des Maiszünglers mit Trichogramma-Schlupfwespen oder zur Untersaat – sparen konventionelle Insektizide und Feldüberfahrten ein und können auch auf wassergesättigten Böden eingesetzt werden. Das Programm „Zukunft Erde“ belohnt den Humusaufbau in landwirtschaftlichen Betrieben. Landwirt:innen profitieren von gestärkten Böden, aber auch vom Erlös aus dem Verkauf von CO_2 -Zertifikaten, da Humus Kohlenstoffdioxid bindet.

In sämtlichen Geschäftszweigen der RWA wurden und werden intensive Anstrengungen im Sinne der Nachhaltigkeit unternommen, etwa die Ausstattung der eigenen Werke mit PV-Anlagen, die Prozessoptimierungen, die Umstellung der Stapler von Gas- auf Elektrobetrieb, die Optimierung von Frachtrouten u.v.m. In Regionen mit starker Viehwirtschaft wird vermehrt Futtergetreide angebaut, um die Transportwege kurz zu halten. Die verarbeitende Agrar- und Forstindustrie – wie Mühlen, Futtermittel- und Sägewerke, Papier-, Platten- und Zellstoffindustrie – wird durch Lokalproduzenten über die Lagerhaus-Genossenschaften beliefert, oder von der RWA überregional aus frachtkostenoptimierten Produktionsregionen. Die Fachwerkstätten sind entsprechend der maschinellen Ausstattung der landwirtschaftlichen Betriebe regional so verteilt, dass sich Anfahrtswege und Servicezeiten effizient gestalten lassen.

Farm-Management-Systeme und Online-Tools der RWA unterstützen Landwirt:innen bei der nachhaltigen Bewirtschaftung. Über die Plattform Onfarming kann der Düngerbedarf jedes Ackerschlags genau berechnet und individuell gemischter „Dünger nach Maß“ bestellt werden. Mittels Bodenprobenziehung und Nährstoffbedarfsberechnung wird eine genaue Analyse durchgeführt. Sie schafft die Voraussetzung dafür, dass nur die erforderliche Dünger-Menge ausgebracht wird.

Die Landwirtschaft ist ein Frühindikator für die Folgen des Klimawandels. Die intensive Auseinandersetzung der RWA mit Nachhaltigkeitsrisiken ist ein wichtiger Beitrag, um passende Gegenmaßnahmen zu identifizieren und praxistaugliche Lösungen für den Agrar-Bereich zu entwickeln.

Kennzahlen Agrar

Gehandelte Menge agrarischer Erzeugnisse 2024:



Vertragspartner für den Anbau
von Getreide-Saatgut

Vom RWA-Qualitätsmanagement
betreute Lagerstätten RWA und
Lagerhaus-Genossenschaften:



Lagerkapazitäten agrarische
Erzeugnisse RWA (auf Weizenbasis)



Bio-Anteil bei
Pflanzenschutzmitteln



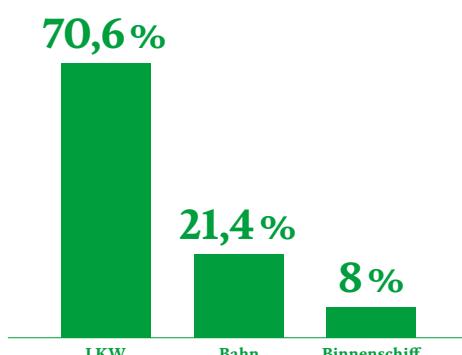
Bio-Anteil



Kontrollproben im Agrarlabor pro Jahr



verschiedene Saatgut-Sorten
im Sortiment



Jahresproduktion Saatgut in
Korneuburg & Lannach

Zertifizierungen

Die in diesem Abschnitt angeführten Zertifizierungen AACs und ISCC EU sind nach RED II EU 2001/2018 offiziell anerkannte Nachhaltigkeits-Zertifizierungen. GMP+, ISCC PLUS, AACs plus sind Industriestandards. Nachhaltigkeitszertifizierungen und Qualitätsstandards für Produkte im Bereich Landwirtschaftliche Erzeugnisse der RWA AG

Zertifizierung / Standard	Beschreibung und RWA-Relevanz
International Sustainability and Carbon Certificate (ISCC EU)	Nachhaltigkeitszertifizierung für Biotreibstoffe RWA: Getreide, Ölsaaten
International Sustainability and Carbon Certificate (ISCC PLUS)	Nachhaltigkeitszertifizierung für Lebensmittel RWA: Brotgetreide
Austrian Agricultural Certification Scheme (AACs)	Nachhaltigkeitszertifizierung für Biotreibstoffe RWA: Getreide, Ölsaaten
GMP+ FRA MI5.6	Zertifizierung für nachhaltige Futtermittel aus Sojabohnen RWA: Futtermittel (Sojaextraktionsschrot)
Austrian Agricultural Certification Scheme (AACplus)	Nachhaltigkeitszertifizierung für Lebensmittel RWA: Braugerste
Donau Soja, Fields of Europe	Soja-Futtermittel ohne Gentechnik aus europäischer Herkunft
Bio Austria	Handel und Erfassung von Bio-Ware auf der Basis der EG-Öko-Verordnung
BioSuisse	Handel und Erfassung von Bio-Ware auf der Basis der Öko-Verordnung der Schweiz
Naturland	Handel und Erfassung von Bio-Ware auf der Basis der Öko-Verordnung für die Vermarktung in Deutschland nach Naturland-Kriterien

Die GMP+ FRA MI5.6 Zertifizierung beschreibt die Anforderungen für den Bezug und die Handhabung von nachhaltigem Soja für Lieferungen von Futtermitteln im AMA-Gütesiegel-Programm und für anerkannte Qualitäts sicherungssysteme (Deutschland: QS Futtermittel) ab 1.1.24. Das Modul richtet sich an Einzel- und Mischfutterhersteller (z. B. Garant) und Händler (RWA AG, Url Agrar GmbH, Lagerhaus-Genossenschaften), welche Soja- und Sojabohnenerzeugnisse bearbeiten, verarbeiten und handeln.

Die Futtermittelabteilung der RWA kauft seit Ende 2023 ausschließlich Sojafuttermittel nach anerkannten nachhaltigen Standards für Österreich und Deutschland ein (RTS [RoundTableforresponsibleSoy], Cefetra Certified Responsible Soy Standard, US SOY Sustainability Assurance Protocol – SSAP). Diese Standards fokussieren sich u.a. auf den Schutz der Regenwälder und den Schutz von indigenen Völkern. Daneben sind auch Richtlinien zum Schutz der Biodiversität, Einhaltung von gerechter Entlohnung und andere Aspekte zertifiziert. Diese Standards betreffen neben dem Import aus Südamerika auch den heimischen Anbau von Sojabohnen in Österreich.

Die Produktzertifizierungen setzen entsprechende Zertifizierungen von Standorten voraus. Die RWA hat diese insbesondere an ihren Standorten Aschach, Albern, Stadl-Paura und Krems umgesetzt.

Zusätzlich ist die RWA nach GMP+ (Futtermittelstandard) und OGT (Ohne Genteknik) zertifiziert. Die RWA betreibt ein Qualitätsmanagement nach dem GMP+ Standard, in dem mittels digitalem Tool die Einhaltung der jeweils geforderten Parameter organisiert, überprüft und sichergestellt wird. Durch Verbundzertifizierung sind ca. 360 Lagerstellen erfasst. Damit bilden die RWA und die Lagerhaus-Genossenschaften die größte sogenannte Matrixorganisation, die sich GMP+ verpflichtet.

Die weiteren Nachhaltigkeitsstandards werden von der RWA und den Lagerhaus-Genossenschaften jeweils selbst verwaltet. Folgende Tochterunternehmen der RWA sind nach ISCC EU zertifiziert:

- RWA Magyarország (Ungarn)
- RWA Srbija (Serbien)
- RWA Slovenija (Slowenien)
- RWA Slovakia (Slowakei)
- RWA Raiffeisen Agro Romania (Rumänien)
- RWA Hrvatska (Kroatien)

Zertifizierung im Bereich Holz

Die EU-Verordnung RED II (Renewable Energy Directive II) zielt darauf ab, den Anteil an erneuerbarer Energie innerhalb der EU in den Bereichen Strom, Wärme bzw. Kälte und Transport auf mindestens 32 % des Bruttoendenergieverbrauchs der Union bis 2030 zu erhöhen. Energie in Form von Biokraftstoffen, flüssigen Biobrennstoffen und Biomasse-Brennstoffen wird unter bestimmten Voraussetzungen nur dann gefördert und als erneuerbare Energie berücksichtigt, wenn sie die festgelegten Nachhaltigkeitskriterien und die Kriterien für die Treibhausgas-Einsparungen gemäß den Regelungen erfüllt. Folgende Wirtschaftsteilnehmer der Wertschöpfungskette müssen kontrolliert und zertifiziert werden:

- Erzeuger von nachhaltiger Biomasse (Selbsterklärung)
- Produzenten bzw. Verarbeiter von Biomasse-Brennstoffen (mit Massenbilanz und THG-Einsparung)
- Handel und Logistik (mit Massenbilanz und THG-Einsparung)
- Biomasse-Kraftwerksbetreiber (Nachweis THG-Minderung von min. 70 % gegenüber fossilen Brennstoffen + Massenbilanz + gegebenenfalls Mindestwirkungsgrade)

Zertifizierungssysteme wie das der Sustainable Resources Verification Scheme GmbH (SURE), mit dem die RWA zertifiziert ist, gelten als objektive und zuverlässige Möglichkeit, die Einhaltung der RED II-Kriterien zu dokumentieren. Alle Wirtschaftsteilnehmer haben die Pflicht, relevante Daten an die nachgelagerten Wirtschaftsteilnehmer weiterzugeben (z. B. Kopie des eigenen, gültigen Zertifikats, Name des genutzten Systems, Gültigkeitsdauer usw.).

AgrarCommander unterstützt nun auch CO₂-Berechnung

Die Farm-Management-Software AgrarCommander bietet ein neues, wichtiges Tool: Das RWA-Tochterunternehmen hat 2024 ein ISO-zertifiziertes CO₂-Berechnungsmodell entwickelt und in einer Datenbank umgesetzt. Es liefert genaue Emissionsdaten anhand der von den Landwirt:innen im AgrarCommander dokumentierten Arbeitsschritte. Industriekund:innen als Abnehmer:innen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse haben damit den Vorteil, ihre Scope 3-Emissionen nicht mit Mittelwerten, sondern auf Basis berechneter Echtdaten angeben zu können. Mittels moderner Reporting-Dashboards können sie auf die Daten zugreifen, die anonymisiert und aggregiert oder – nach vorheriger Zustimmung der Landwirt:innen – auch individualisiert abrufbar sind. Die genaue Berechnung der Emissionen ermöglicht Unternehmen in der weiteren Lieferkette, ihre Baseline im Scope 3-Bereich realistisch zu setzen und entsprechende Reduktionspfade festzulegen. Zudem erlaubt die detaillierte Auswertung die Identifizierung der sowohl für die Emissionsreduktion als auch für den Landwirt geeigneten Maßnahmen.

Bereits mehr als ein Viertel der österreichischen Agrarfläche – etwa 370.000 Hektar – wird mit dem AgrarCommander verwaltet. Die Software kommt vor allem im Ackerbau, aber auch im Wein-, Obst- und Gemüsebau stark zum Einsatz. Sie unterstützt die Anwender:innen durch die digitale Erfassung sämtlicher Aufzeichnungsverpflichtungen und eine Echtzeitüberwachung bei der Einhaltung aller Umweltauflagen und fördert damit die nachhaltige Landwirtschaft. Die korrekte Implementierung der gelgenden GAP- und ÖPUL-Richtlinien in der Software vereinfacht die Planung und Dokumentation und bietet Rechtssicherheit bei betrieblichen Kontrollen.

Neues Zentrum in Pöchlarn stärkt regionale Kreislaufwirtschaft

Das im Herbst 2024 eröffnete Agrar- und Energiezentrum der RWA in Pöchlarn setzt ein Zeichen in Sachen Nachhaltigkeit: Es vereint auf dem Gelände des Tochterunternehmens Garant eine moderne Mais-Trocknungsanlage samt Silo-Lager, energiesparende Tierfutterproduktion und ein großes Pellets-Lager der Eigenmarke Genol. Der Nassmais, der in Pöchlarn getrocknet wird, stammt vorwiegend aus dem Mostviertel sowie den angrenzenden Gebieten und wird gleich vor Ort verarbeitet. Das verkürzt die Transportwege.

Der Knotenpunkt Pöchlarn ist direkt an Straße, Schiene und Donau angebunden. So können Pellets mit der Bahn oder auf dem Wasserweg angeliefert werden. Die sechs neu errichteten Silos haben eine Gesamtkapazität von mehr als 20.000 Tonnen. In vier davon wird der getrocknete Mais bis zur Verarbeitung im benachbarten Mischfutterwerk gelagert, zwei sind für Pellets zur Versorgung von Industrie-, Gewerbe- und Privatkund:innen

reserviert. Insgesamt können bis zu 25.000 Tonnen Pellets pro Jahr umgeschlagen werden. Vier weitere, kleinere Silos nehmen den angelieferten Nassmais auf.

Insgesamt stellt das innovative Mehrfachprojekt, das in Zusammenarbeit von Garant, Genol, der Abteilung für Landwirtschaftliche Erzeugnisse und der RWA-Bautechnik realisiert wurde, die regionale Versorgung im Agrar- und Energiebereich sicher.

Schon 2021 wurde am RWA-Standort in Pöchlarn ein Öko-Solarbiotop eröffnet. Auf einer Fläche von fünf Hektar werden mit wissenschaftlicher Unterstützung verschiedene Modelle getestet, die Stromgewinnung aus Photovoltaik mit agrarischer Nutzung kombinieren. Rund 10.000 Solarpaneelle erzeugen die Hälfte des im Garant-Werk benötigten Stroms. Darunter werden verschiedenen Kulturen angebaut.

Innovative Lösungen für erfolgreiches Wassermanagement

Wasser ist auch in der Landwirtschaft ein unentbehrliches Gut, mit dem möglichst sparsam umgegangen werden muss. Das Agro Innovation Lab, ein RWA-Tochterunternehmen, hat deshalb sein diesjähriges Innovations-Programm dem komplexen Thema Wassermanagement in der Landwirtschaft gewidmet. Aus weltweit 75 Einreichungen zur Agri Water Innovation Discovery wählte eine Expert:innen-Jury am Ende zehn Startups aus Frankreich, Spanien, Israel, Italien, Finnland, Deutschland, den USA und Österreich aus. Sie wurden eingeladen, ihre Entwicklungen im Rahmen eines Treffens am RWA-Campus in Korneuburg vorzustellen. Als Siegerprojekt wurde eine marktreife Anwendung von Elicit Plant aus Frankreich gekürt. Mittels einer Phytosterol-Lösung kann der Wasserverbrauch von Kulturpflanzen um bis zu 20 Prozent reduziert werden. Die Wasserrückhaltefähigkeit der Wurzel wird schon durch die einmalige Anwendung des pflanzlichen Wirkstoffs nachhaltig gestärkt. Die Lösung ist effizient und auch in der biologischen Landwirtschaft problemlos einsetzbar. Die Projekte der anderen Teilnehmer:innen werden ebenfalls weiterverfolgt. Denn um unter den Bedingungen des Klimawandels die langfristige Nahrungsmittelversorgung sicherzustellen, ist gutes Wassermanagement von großer Bedeutung.

Auch das RWA-Tochterunternehmen Parga steht für einen modernen, nachhaltigen Umgang mit der kostbaren Ressource Wasser. Als Großhändler, Berater, Planer und Projektbegleiter hat es jahrzehntelange Erfahrung in der Umsetzung von Agrarbewässerung und Beregnungsanlagen, Teichen und Naturpools, Brunnen und Wasserarchitektur. Im Bereich Agrarbewässerung beschäftigt sich das Unternehmen, das 2024 ein Wasserkompetenzzentrum in Aderklaa eröffnet hat, mit der optimalen Wasserversorgung landwirtschaftlicher Kulturen. Effiziente Tropf- und Micro-Bewässerung sorgt für einen sparsamen Einsatz von Wasser und Energie.

Technik



Kernauftrag der Lagerhaus-Genossenschaften und ihrer Dachorganisation ist die optimale Versorgung der österreichischen Landwirt:innen zur Sicherstellung der Lebensmittelproduktion. Seit der Motorisierung der Land- und Forstwirtschaft ab den 1940er-Jahren und der allgemeinen Mechanisierung in den 1950er-Jahren gehört dazu auch die Ausstattung mit Traktoren und Landmaschinen auf dem jeweils letzten Stand der Technik. Als Handelsunternehmen im RWA-Konzern übernimmt das Lagerhaus Technik-Center (LTC) diesen Versorgungsauftrag.

Aufgrund des Strukturwandels in der heimischen Landwirtschaft werden immer größere und leistungsstärkere Traktoren nachgefragt. Der Großteil dieser Maschinen ist nach wie vor mit konventionellen Verbrennungsmotoren ausgestattet. Obwohl bereits alternative Antriebe auf Basis von Wasserstoff und Elektromotoren entwickelt werden, sind sie in Sachen Leistung und Reichweite noch nicht zu ersetzen. Aus diesem Grund verkauft das LTC bisher überwiegend Landmaschinen, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden, sowie entsprechende Anbaugeräte.

Um eine nachhaltige Bewirtschaftung der heimischen Nutzflächen voranzutreiben, legt das LTC einen Schwerpunkt auf die Digitalisierung der Maschinen und auf Robotik in der Landwirtschaft. Diese Zukunftstechnologien tragen dazu bei, bestehende Maschinen wesentlich effizienter einzusetzen. Gleichzeitig spielt das LTC eine Vorreiterrolle bei vollständig autonom wirtschaftenden Robotiklösungen und Anbaugeräten mit integrierter KI. Erste Anbaugeräte in diesem Segment wurden bereits in das LTC-Lieferantenportfolio aufgenommen. Weitere werden folgen, sofern sie für die Landwirt:innen praxis taugliche und günstige Lösungen darstellen.

Die RWA ist mit ihrer Abteilung „Landtechnik“ Franchisegeber für die Lagerhaus-Genossenschaften in Österreich. Sie

unterstützt die Genossenschaften im Einkauf, bei überregionalem Marketing und organisatorischen Abläufen. Unter der Franchisemarkte „Lagerhaus-Technik“ erarbeitet die RWA z. B. die marktgerechte Sortimentsstrategie für einen Qualitätsvertrieb von nationalen und internationalen Herstellern und stellt weitere Bündelungen und Betreuungsleistungen für eine starke und schlanke Vertriebsstruktur bereit.

Die RWA ist mit der Abteilung Ersatzteile/Reifen/Werkstätten auch als Großhändler und Dienstleister für die Lagerhaus-Genossenschaften sowie für internationale Kunden tätig. Sie betreibt eines der größten Zentrallager für Ersatzteile und Reifen in Österreich, das durch die Errichtung eines automatisierten Kleinteilelagers noch leistungsfähiger wird. Rund 65.000 Artikel sind ständig lagernd, weitere 3,5 Millionen online verfügbar. Dank optimierter Logistik werden Bestellungen vor 17 Uhr über Nacht bearbeitet und schon am nächsten Tag zugestellt. Durch das Zentrallager werden die Kundenbedarfe gebündelt, statt Einzellieferungen über lange Wegstrecken erfolgen kombinierte Gesamtlieferungen, möglichst mit mehrfach nutzbaren Tauschboxen.

Das dichte Werkstättennetz der Lagerhaus-Genossenschaften bedeutet für die Landwirt:innen überschaubare Anfahrtswege. Der aktuelle Trend im Landmaschinenservice geht in Richtung mobiles Service: Moderne Servicebusse kommen direkt zu den Betrieben und betreuen die Geräte vor Ort. Gut verfügbare Ersatzteile und nahe Werkstätten sorgen dafür, dass landwirtschaftliche Maschinen möglichst effizient und lange genutzt werden.

Einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet auch die Gebrauchtmachinenbörse, die im Rahmen des Franchise-Systems der RWA-Landtechnik betrieben wird: Sie stellt die optimale Nutzung der Lebensdauer robuster Maschinen sicher und bietet Landwirt:innen Alternativen zu Neuanschaffungen.

Kennzahlen



74

Partner-Fachwerkstätten im LTC-Netzwerk in Österreich



65.000

Ersatz- und Zubehörteile lagernd in Korneuburg



3,5 Mio.

Artikel (Ersatzteile, Zubehör, Reifen u.a.) online verfügbar



Präzisionsfeldspritze spart bis zu 90 % Pflanzenschutzmittel

Die vom Lagerhaus Technik-Center (LTC) vertriebene Präzisionsfeldspritze ARA des Schweizer Herstellers Ecorobotix zeigt das enorme Potential digitaler Innovation auf: Im Praxiseinsatz konnte sie im Vergleich zu herkömmlicher Ausbringung bis zu 90 Prozent Pflanzenschutzmittel einsparen. Ermöglicht wird das durch die Kombination von Kameras und künstlicher Intelligenz, die während der Applikation punktgenau zwischen Kulturpflanzen und Beikräutern unterscheidet und die Ausbringung steuert. Die spezielle Bauweise und das bodennahe Applizieren verhindern außerdem eine potenzielle Abdrift zum Schutz der Umwelt und des umliegenden Bodens. Im Rahmen der Messe Austro Agrar Tulln wurde die Präzisionsfeldspritze 2024 mit dem renommierten Landtechnikpreis AgrarTec in Gold in der Kategorie Digitalisierung/Smart Farming ausgezeichnet.

Im Zuge der Lagerhaus Robotik-Roadshow durch Nieder- und Oberösterreich hatten Landwirt:innen im vergangenen Jahr die Möglichkeit, weitere Innovationen im Feldtest live kennenzulernen: Neben der Feldspritze ARA wurde der Feldroboter Oz von NAÖ Technologies vorgeführt, der mit seinen Werkzeugen bei der Aussaat, Bodenbearbeitung, Pflege und Ernte unterstützen kann. Weiters kamen zwei Roboter der deutschen Firma Ant Robotics zum Einsatz: die konfigurierbare Plattform Adir Power für Lasten bis zu 600 kg sowie die größere Valera für den Transport von bis zu 650 kg Erntegut.

Das RWA-Tochterunternehmen Agro Innovation Lab sucht laufend nach praxistauglichen, leistbaren und anwenderfreundlichen Systemen für den Arbeitsalltag der Landwirt:innen und nach innovativen Lösungen für Problemfelder wie die oft fehlenden Arbeitskräfte.

Energie



Landwirtschaft und Energie gehören eng zusammen. Aus diesem Grund ist die RWA Raiffeisen Ware Austria mit ihrem Versorgungsauftrag als verlässlicher und bedeutender Teilnehmer am Energiemarkt in Österreich fest etabliert. Mit ihren Energieunternehmen Genol und Wärme Austria versorgt sie Endkund:innen, Gewerbe, Handel und Industrie mit fossilen sowie mit erneuerbaren Treib- und Brennstoffen. Die sukzessive Transformation hin zu erneuerbaren Energieträgern ist wesentlicher Teil ihrer Strategie.

Die RWA ist ein wichtiger Marktteilnehmer im Bereich von Holzpellets und Briketts und baut dieses Segment kontinuierlich aus. 2024 wurden 220.000 Tonnen Pellets umgesetzt. Die Abteilung RWA Solar Solutions ist auf Planung, Errichtung und Betrieb von Photovoltaik-Großanlagen spezialisiert und mittlerweile ein etablierter Projektentwickler in Österreich. Speziell Systeme für die Doppelnutzung von Flächen stehen im strategischen Fokus, darunter fallen beispielsweise die Konzepte Agri-PV und Sondersysteme für Parkplatzüberdachungen mit PV (PVCarport). Die Eindämmung des Klimawandels und die damit verbundene Energiewende stellen eine enorme

Herausforderung dar. Es müssen Lösungen gefunden werden, um Strom und Wärme klimakompatibel zu erzeugen. Der Einsatz von fossilen Energieträgern soll sukzessive reduziert und durch erneuerbare Energieträger ersetzt werden. Die RWA ist sich dieser Verantwortung bewusst und setzt gezielte Maßnahmen. Eine davon ist der GENOL ECO Protect Diesel. Dabei handelt es sich um einen hochwertigen Basiskraftstoff, kombiniert mit einem synthetischen erneuerbaren Kraftstoffanteil aus HVO (Hydrotreated Vegetable Oil). Im Vergleich zu rein fossilem Treibstoff erzielt man bis zu 4,5 % CO₂-Einsparung.

Der gesamte Energiemarkt ist kriegs- und krisenbedingt nach wie vor einer hohen Preis-Volatilität ausgesetzt. Die Versorgung war 2024 aber jederzeit gewährleistet. Die 2023 in Kraft getretene Kraftstoffverordnung mit einer verschärften Regelung für die Treibhausgasausgleichsquote (THG) verpflichtet Mineralölunternehmen dazu, den durch ihre Treibstoffe verursachten CO₂-Ausstoß von Jahr zu Jahr zu senken. Der RWA-Bereich Energie beschäftigt sich intensiv mit diesen Vorgaben, mit dem Ziel, Geschäftsmodelle compliant und zukunftsfit zu gestalten.

Kennzahlen Energie

(im Jahr 2024)



220.000

Tonnen Pellets pro Jahr



46.750

Tonnen Genol Eco Protect Diesel

Kennzahlen Solar Solutions

(seit Gründung
2018 bis Ende 2024)



49

realisierte Photovoltaik-Projekte



205.871

m² Modulfläche an PV-Paneelen



Heidelbeeren unter Sonnenkraftwerk

Auf einem Feld in Bodensdorf bei Wieselburg wurde 2024 Österreichs erste Agri-Photovoltaik-Anlage mit Heidelbeeren in Betrieb genommen. Sie verbindet mehrere Vorteile: Einerseits schützen die Paneele die hochwertigen Heidelbeer-Kulturen optimal vor Hagel, Frost, Starkregen und starker Sonneninstrahlung. Andererseits wird dadurch der Mehltau-Druck reduziert, Wasser gespart und nachhaltiger Strom für die Region erzeugt. Ein weiterer Pluspunkt betrifft die Arbeitsbedingungen auf dem freien Feld. Durch die Beschattung werden die Temperaturen für Arbeitende und selbst pflückende Kund:innen reduziert. Die Bewirtschaftung mit Traktoren ist weiterhin uneingeschränkt gegeben.

Insgesamt wurden auf der zwei Hektar großen Fläche 4.764 hochaufgeständerte Module in Südwestrichtung montiert, die in Summe 1,7 Mio. kWh Strom im Jahr erzeugen. Das entspricht dem Verbrauch von rund 570 Haushalten. Umgesetzt wurde das auch wissenschaftlich begleitete Projekt von der RWA Solar Solutions. Sie ist Spezialistin für großflächige Photovoltaik-Anlagen und Agri-PV-Konzepte in Österreich. Die semitransparenten Module ermöglichen ausgewogene Lichtverhältnisse und fördern ein harmonisches Ernteklima. Das zeigen auch

570

Haushalte pro Jahr können mit Strom versorgt werden

die Ergebnisse der Testanlage in Pöchlarn. Das Wachstum der Pflanzen wird durch das spezielle Mikroklima unter den Paneelen gefördert.

Das Öko-Solar-Biotop der RWA in Pöchlarn ist ein wichtiges Pilotprojekt, das Photovoltaik mit Biodiversitätsflächen kombiniert und eine Testfläche für Agrar-Photovoltaik umfasst. Im Rahmen der Energiewende werden auch landwirtschaftlich genutzte Flächen zur Energiegewinnung gebraucht. Agri-PV stellt Module zur Verfügung, die eine Doppelnutzung diverser Acker- und Wiesenflächen ermöglichen. So gibt es beweglichen Modulen, damit Traktoren oder Mähdrescher durchfahren können. Unter hochgeständerten Modulen wie in Bodensdorf können Obst-, Wein- oder Beerenkulturen angepflanzt werden. In Pöchlarn wird vom Obstproduzenten Frutura eine Apfelpflanzung direkt unter der PV-Anlage getestet. Auch dieses Projekt wird wissenschaftlich begleitet.

Haus & Garten und Baustoffe



Der Handel der Lagerhaus-Genossenschaften mit Baustoffen hat seinen Ursprung in der hohen Eigenleistung vieler Landwirt:innen beim Scheunen- und Stallbau sowie bei der Instandhaltung ihrer Höfe. Baustoffe wurden benötigt, um den Betrieb aufrechtzuerhalten und waren daher ebenso Teil des Lagerhaus-Sortiments wie die Betriebsmittel und der sonstige agrarische Fachbedarf.

Die Gewerbeordnung der 1970er-Jahre erlaubte es den Genossenschaften, auch mit Nicht-Mitgliedern Geschäfte zu machen. Daraus entwickelte sich der Bereich Haus & Garten, der heute eine tragende Säule der Genossenschaften ist. Die modernen Lagerhaus-Märkte bieten der Bevölkerung ein attraktives Einkaufserlebnis in ihrer jeweiligen Heimatregion und sorgen damit für die Belebung des ländlichen Raums.

Das Tochterunternehmen Lagerhaus Franchise GmbH betreut die österreichischen Lagerhaus-Genossenschaften für die RWA als Franchisegeberin in den beiden Geschäftsfeldern Baustoffe sowie Haus & Garten. Ihre Leistungen umfassen Einkauf und Sortimentsentwicklung, Marketing und Vertriebsunterstützung, Markteinrichtung und die Betreuung des Onlineshops, Weitentwicklung der Digitalisierung und Vertrauensmarkenmanagement.

In den Sparten Baustoffe und Haus & Garten gibt es viele Ansätze für Nachhaltigkeit und immer mehr ökologische Produkte und Baumaterialien. Ein Fokus der Lagerhaus Franchise liegt auf dem Thema Sanieren: Thermische Isolierung, moderne Fenster, neue Heizsysteme und viele andere Maßnahmen senken die Energiekosten von Bestandsobjekten und leisten einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Umwelt. Der Aufwand ist im Regelfall geringer als bei einem Neubauprojekt. Wärmebildkameras identifizieren die Schwachstellen eines Gebäudes, an denen Energie verloren geht, und ermöglichen zielgerichtete Sanierungsmaßnahmen.

Das RWA-Tochterunternehmen Citygreen befasst sich seit 1999 mit der Begrünung von Innenräumen, Dächern und Außenanlagen. Auch die modulare Fassadenbegrünung findet sich im Sortiment. Pflanzen im Innenraum verbessern das Raumklima, bieten Sicht- und Schallschutz und sorgen für ein angenehmes Naturempfinden. Das erhöht die Motivation der Mitarbeiter:innen und senkt nachweislich die Zahl der Krankenstände. Dach- und Fassadenbegrünungen sind in der Lage, den Folgen der Klimaveränderung entgegenzuwirken. So kann ein Flachdach mit

Extensivbegrünung 60 % des Niederschlagswassers langfristig speichern. Das entlastet die Kanalisation bei Starkregen und sorgt für Abkühlung in urbanen Hitzeinseln. Gründächer haben zudem einen luftreinigenden und schadstoffbindenden Effekt, die Filterwirkung ist um 10-20 % höher als jene konventioneller Dächer. Ein konventionelles Dach gibt 95 % der Sonneneinstrahlung in Form von Wärme ab. Bei einer extensiven Dachbegrünung verwandeln die Pflanzen 58 % dieser Energie in Verdunstungskälte. Citygreen setzt auf biologischen Pflanzenschutz und zertifizierte Lieferant:innen im Bereich Innenraumbegrünung. Ein dezentrales Netz von Lagerstätten für Erde sorgt für kürzere Transportwege zu Baustellen.

Bei der Belieferung der zahllosen Lagerhaus-Standorte spielt das Kommissionierlager Traun (KLT) eine zentrale Rolle: Im Rahmen des Franchisesystems werden pro Jahr ca. 140.000 Palettenstellplätze per Lkw und 15.000 Pakete via Paketdienstleister ausgeliefert. Bei allen Bestell- und Auslieferprozessen ist Nachhaltigkeit ein zentrales Thema. Oberstes Ziel ist es, jeden Lademeter am Lkw sowohl in der Fläche als auch in der Höhe bestmöglich zu nutzen. Um das zu erreichen, wird die Zustellung gemeinsam mit der Spedition genau geplant. Es kommen Gitterboxen zur Warenverladung zum Einsatz, um die Ware möglichst hoch stapeln zu können. Die Verwendung der Gitterboxen und von Mehrwegbehältern aus dem neuen, vollautomatischen Kleinteilelager ermöglicht den Produktversand ohne zusätzliche Verpackungsmaterialien. Mehrweggebinde werden bei Beschädigung mehrfach repariert – die Lebenszeit einer Europalette erhöht sich so von durchschnittlich 10 auf mehr als 30 Umläufe. Die Zustellplanung erfolgt täglich und individuell mit dem Ziel, die gefahrenen Kilometer möglichst gering zu halten. Sollten vorbestellte Aufträge das Volumen eines vollen Lkw erreichen, wird eine Direktzustellung vom Produktionsstandort zum Kunden geprüft. Im KLT sind ausschließlich Elektrofahrzeuge unterwegs, die zu einem guten Teil aus der eigenen Photovoltaikanlage geladen werden.

Auch im großen Sortiment der Haus- & Gartenmärkte finden sich Beispiele für Regionalität und Umweltbewusstsein. So haben viele Standorte Genuss- und Bauernläden eingerichtet. Dort werden qualitäts- und herkunftsgesicherte Produkte aus der unmittelbaren Region angeboten, geliefert von den Landwirt:innen aus der nahen Umgebung.

Kennzahlen



60.000

Onlineartikel
auf lagerhaus.at



500

Lagerhaus-Standorte für
Haus & Garten in Österreich



94 %

der Lieferanten kommen
aus Österreich

190.000

aktive Artikel in der Sparte
Haus & Garten



>50.000

aktive Artikel in der Sparte
Baustoffe

>330.000

m² Gesamtverkaufsfläche
in Österreich



43

Franchisenehmer in
7 Bundesländern
in der Sparte
Baustoffe

45

Franchisenehmer in
7 Bundesländern
in der Sparte
Haus & Garten

Lagerhaus Franchise ist Mitglied folgender Organisationen und ist mit
ihnen im Austausch zum Thema Nachhaltigkeit:

- **Intercoop** (amfori BSCI)
- **Österreichischer Franchiseverband**
- **BHB-Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V.**



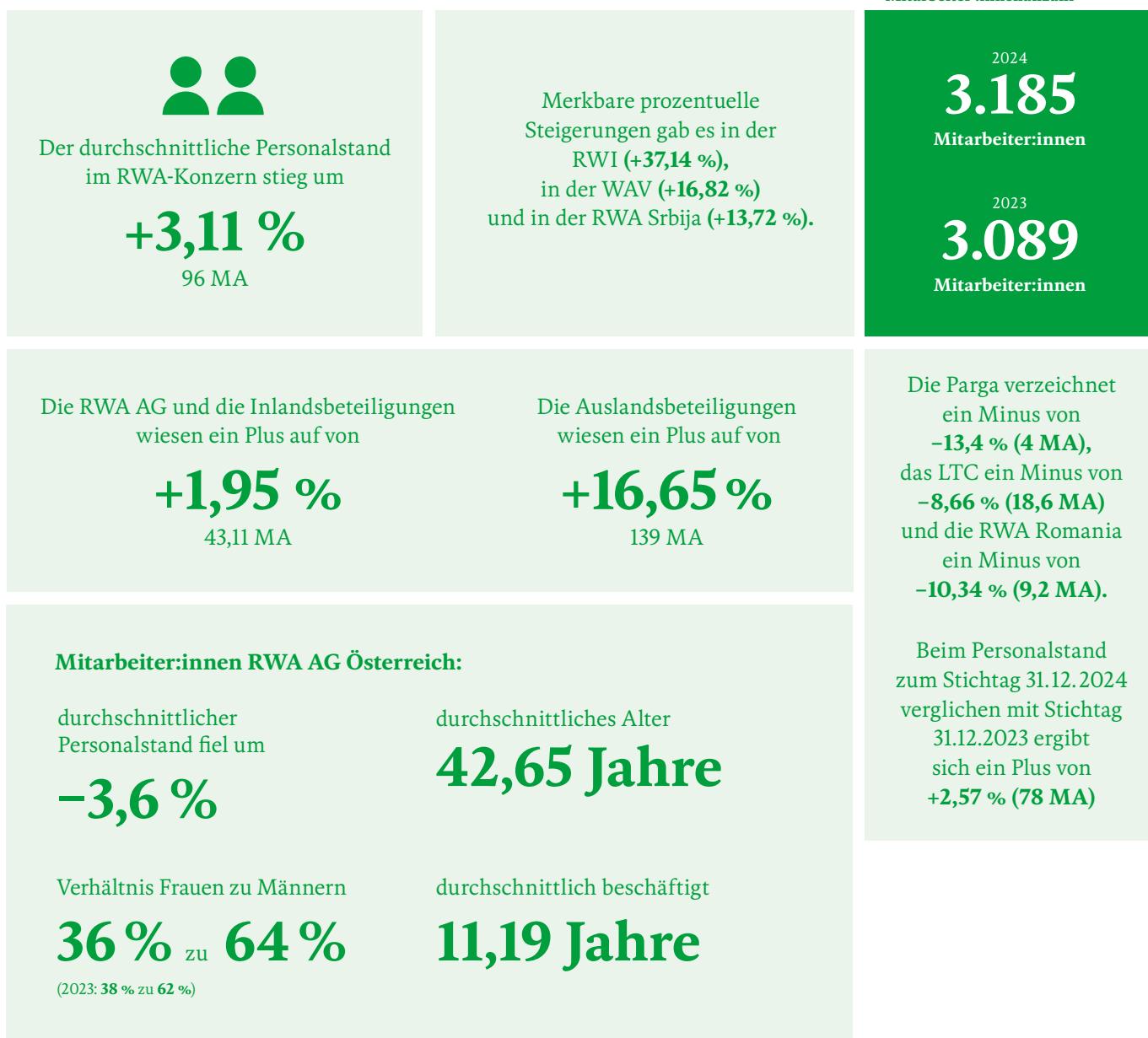
Mitarbeiter:innen & Gesellschaft

Personalstrategie

Die HR-Strategie der RWA zielt darauf ab, den Konzern als attraktiven Arbeitgeber für die im Sinne der Anforderungen besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu positionieren, sie zu gewinnen, an das Unternehmen zu binden und bestmöglich weiter zu qualifizieren. Vergütungs- und Anreizsystemen fördern, was der RWA wichtig ist: individuelle Leistung, unternehmerische Mitverantwortung und professionelle Zusammenarbeit. In einem dynamischen Umfeld ist kontinuierliches Lernen das zentrale Erfolgsprinzip. Deshalb werden vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten angeboten, die Menschen motivieren, ihre Kompetenzen zu erweitern und der Erreichung der strategischen Ziele der Unternehmensgruppe zu dienen. Die Arbeitsumgebung fördert Engagement, Zusammenarbeit und Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sind dabei genauso wichtig wie

Flexibilität und Innovation in der Arbeitsorganisation. Die Menschen sollen voller Freude und mit großem Einsatz gemeinsam an Themen arbeiten, für die sie brennen. Die Führungskräfte schaffen Rahmenbedingungen, in denen das gelingt. Sie organisieren ihren Verantwortungsbereich nach den strategischen Anforderungen, sie vereinbaren Ziele und treffen Entscheidungen. Wertschätzend und klar in der Führungskommunikation, geben sie Orientierung und schaffen Vertrauen. Der Bereich Personal ist Partner der Führungskräfte. Er stellt ihnen Prozesse, Methoden und Konzepte zur Verfügung, die ihre Organisationen noch erfolgreicher machen. Er begleitet und unterstützt die Führungskräfte und nimmt sie gleichzeitig in die Pflicht – damit RWA-spezifische HR-Praktiken zum Erfolgsbaustein in jeder Geschäftseinheit werden.

Mitarbeiter:innen



Werte & Führungsgrundsätze

Die Unternehmenswerte und Führungsgrundsätze der RWA wurden von Mitarbeiter:innen und Führungskräften gemeinsam gesammelt, diskutiert und formuliert. Sie stammen direkt aus unserer Organisation und bilden das Leitbild. Unter dem Claim „Werte verbinden“ dienen sie als interner Wegweiser, bieten Orientierung und geben im täglichen Berufsleben wichtige Impulse:



Solidarität



gemeinsam – respektvoll – zuverlässig

Zusammenhalten, einander respektieren und zuverlässig handeln – gemeinsam schaffen wir mehr.

Bodenständigkeit



nachhaltig – verbindlich – menschlich

Wir denken langfristig und nachhaltig – sind den Menschen und dem Land eng verbunden.

Vielfalt



regional – international – stabil

Wir vereinen unterschiedliche Menschen, Regionen und Sparten – diese Spannweite gibt uns Sicherheit und Stabilität.

Zukunftsorientierung



kompetent – mutig – innovativ

Wir sind kompetent und mutig – innovativ gestalten wir das Morgen im ländlichen Raum.

Personalmanagement

Mitarbeiter:innen-Gespräch

Dem Mitarbeiter:innen-Gespräch kommt als einem der wesentlichen Feedbackinstrumente im Unternehmen eine besondere Bedeutung zu. Im Rahmen von strukturierten Gesprächen werden zukünftige Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten besprochen und gemeinsame Ziele definiert. Die verpflichtenden Gespräche finden einmal jährlich im Zeitraum Dezember bis März statt und werden im RWA-Personalmanagementsystem vermerkt. 2024 wurde das Mitarbeiter:innengespräch gründlich evaluiert und in der Folge inhaltlich komplett überarbeitet.

Digitale Systeme

Die RWA hat 2024 ihre Bemühungen fortgesetzt, im Personalbereich liegende Systeme und Prozesse weiter zu vereinfachen und zu digitalisieren. Dadurch kommt es zu schnelleren und professionelleren Abläufen sowie zu einer Erhöhung der Transparenz, von der Mitarbeiter:innen und Führungskräfte gleichermaßen profitieren.

Diversität

Die RWA widmet sich im Berichtsjahr verstärkt den Frauen. 2024 erfolgte der Start eines Programms speziell für Frauen: „RWA.Zukunft.Frauen“. Im Rahmen dieses Programms werden Frauen ein Jahr lang von einer externen Expertin über mehrere Module begleitet und empowert. Ziel ist es, Frauen dabei zu unterstützen, ihr Potential im RWA-Konzern stärker auszuschöpfen und mehr Verantwortung – im Fachbereich oder als Führungskraft – zu übernehmen.

Benefits für Mitarbeiter:innen

Die RWA bietet ihren Mitarbeiter:innen ein umfangreiches Paket an Corporate Benefits. Dazu zählen ein eigenes Restaurant mit täglicher Essenzulage, vielfältige Maßnahmen im Rahmen der Gesundheitsvorsorge, Sportmöglichkeiten, vergünstigte Parkmöglichkeiten oder ein Zuschuss zum Öffi-Ticket.

Arbeitssicherheit

Der Bereich Arbeitssicherheit in der RWA AG wird zentral von der Verwaltung gemanagt. Dazu wird derzeit ein Arbeitssicherheits-Tool eingeführt. Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im RWA-Konzern lag 2024 bei 12 (2023: 23). Bei Arbeitsunfällen in der RWA AG wird die Verwaltung kontaktiert, damit sie erste Maßnahmen ergreifen und allenfalls Rettungskräfte einweisen kann. Nach der Erstversorgung wird eine Unfallmeldung durch die zuständige Führungskraft ausgefüllt. Gemeinsam mit der Sicherheitsfachkraft und dem Arbeitsmediziner wird der Unfallort begangen, um mögliche Präventivmaßnahmen zu setzen, z. B. bauliche Änderungen, Ergänzungen der Unterweisungsunterlagen etc. An Standorten sind Arbeitsmediziner:innen und Sicherheitsfachkräfte regelmäßig vor Ort, um sich um Anliegen zur Unfallverhütung und Gesundheit zu kümmern. Die Begehungen werden dokumentiert und eventuelle Missstände unter Einbindung der jeweiligen Führungskräfte behoben. Brandschutzbeauftragte achten bei regelmäßigen Rundgängen auf freie Fluchtwege und informieren die Führungskräfte über mögliche Hindernisse, damit im Notfall niemand zu Schaden kommen. Der Bereich Verwaltung und der Betriebsrat organisieren diverse Gesundheitsprogramme und Präventionsmaßnahmen für die Mitarbeiter:innen, etwa Impfaktionen und ärztliche Vorsorgeuntersuchungen am Standort.



Essensstütze



Mobilität

(Öffi-Ticket, Garagenplatz, Leih-Scooter, Fahrradabstellraum)



Urban Gardening



Massage



Sportangebot

z. B. Boot-Camp, Pilates, Yoga, Rücken fit, Teilnahme an Laufveranstaltungen



Kinderbetreuung

in den Sommerferien



Zahlreiche Betriebsratsaktionen

Angebote Betriebsarzt, z. B. Impfmöglichkeiten, Vorsorgeuntersuchung, Sehtest

Aus- & Weiterbildung / Förderprogramme

Bildungsangebot für RWA-Mitarbeiter:innen

Die RWA legt großen Wert auf kompetente, bestens ausgebildete Mitarbeiter:innen. Das Unternehmen fördert aktiv Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und bietet ein dementsprechendes Angebot.

Kurse & Schulungen

Im „Online-Kursbuch“ der RWA steht eine breite Palette an fachspezifischen Kursen, Persönlichkeitstrainings sowie Programmen zur Stärkung von Management- und Führungskompetenzen zur Verfügung. Das Angebot reicht von Kursen über e-Learning-Seminare bis hin zu umfassenden Lehrgängen. Die Trainings werden sowohl intern als auch in Kooperation mit dem Raiffeisen Campus als externem Bildungspartner abgewickelt. Mitarbeiter:innen haben darüber hinaus die Möglichkeit, Schulungen oder Coachings außerhalb des Aus- und Weiterbildungsangebots der RWA zu absolvieren.

Zukunftsformate: Funkenflug & RWA future:skills

Einen besonderen Fokus legt das RWA-Weiterbildungsangebot seit 2023 auf Zukunfts- und Innovationsthemen. Das interne Innovationsformat „Funkenflug“ des RWA-Tochterunternehmens Agro Innovation Lab vermittelte einer Gruppe von Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen, wie man Innovationen im eigenen Umfeld einbringen und umsetzen kann. Die Teilnehmer:innen setzten sich im Rahmen eines Workshops intensiv mit innovativen Denkprozessen und kreativen Arbeitstechniken auseinander und sind nunmehr Teil des RWA-Innovationsbotschafter:innen-Netzwerks.

Außerdem wurde 2024 die digitale Vortragsreihe „RWA future:skills“, die sich mit globalen Entwicklungen und Trends auseinandersetzt, weitergeführt und hat drei Mal mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten stattgefunden. Das Format steht allen Mitarbeiter:innen offen und setzt wichtige Impulse zur Unterstützung einer zukunftsorientierten Unternehmenskultur.

Talent- & Schlüsselkräfte-Review

Die RWA ist bestrebt, engagierte Mitarbeiter:innen mit guter Leistung im Unternehmen zu fördern und zu halten. Das gilt insbesondere für Talente, die durch eine überdurchschnittliche Leistung oder herausragende Fachkompetenz überzeugen. Im Rahmen des Talent Reviews 2024 wurden besondere Leistungsträger:innen auf Fach- und Führungsebene in den einzelnen Unternehmensbereichen ermittelt, mit den Führungskräften wurde über konkrete Entwicklungsmaßnahmen gesprochen. Darüber hinaus wurde analysiert, welche Leistungsträger:innen aufgrund einer anstehenden Pensionierung in den kommenden Jahren das Unternehmen verlassen, um rechtzeitig die Nachfolgeplanung einzuleiten.

Weiterbildungsmaßnahmen auf RWA-Führungsgebene

Neben dem breiten Weiterbildungsangebot für alle Mitarbeiter:innen legt die RWA ein besonderes Augenmerk auf die nachhaltige Entwicklung ihrer Führungskräfte. Im Berichtsjahr hat die RWA in diesem Bereich wichtige Impulse gesetzt und verschiedene neue Initiativen realisiert.

Führungskräfteformate: Führungsimpulse & Top-Management-Werkstatt

2024 wurde die Bildungsreihe „Führungsimpulse“ fortgesetzt. Dieses Format bietet Führungskräften aller Ebenen regelmäßige Vorträge zu verschiedenen Führungsthemen, die im Anschluss in Kleingruppen diskutiert werden. Für das Top-Management wurde zweimal die „Top-Management-Werkstatt“ angeboten. Dieses Format zielt darauf ab, die Top-Entscheider:innen des Unternehmens auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen im Business- und Führungskontext vorzubereiten und ihnen Raum für den Austausch zu geben.

Development Center für Nachwuchsführungskräfte und Expert:innen

Nachwuchsführungskräfte und angehende Expert:innen werden in der RWA mittels eigener Programme gefördert und unterstützt, damit sie sich in eventuell künftigen Funktionen bestmöglich entwickeln können. Im Rahmen sogenannter „Development Center“ werden die Potentiale der einzelnen Teilnehmer:innen sowie die individuellen Führungs- und Kommunikationskompetenzen analysiert. Im Anschluss daran werden zukünftige Entwicklungsmaßnahmen definiert. Im Jahr 2024 wurde das Programm von 30 Nachwuchsführungskräften erfolgreich absolviert.

Weiterbildungs- & Vernetzungsangebot im Raiffeisen-Warenverbund

Das Aus- und Weiterbildungsangebot der RWA wendet sich neben den internen Zielgruppen insbesondere auch an Lagerhaus-Genossenschaften als zentrale Partnerunternehmen im Raiffeisen-Warenverbund.

Personalmanagement-Netzwerktreffen & Steuerungsgruppe Personalmanagement

2024 wurde das Personalmanagement-Netzwerktreffen zwischen Personalvertreter:innen der RWA und aus Lagerhaus-Genossenschaften aus dem Burgenland, Niederösterreich, Steiermark, Oberösterreich, Kärnten und Vorarlberg wie geplant weitergeführt. Es wurden zwei Online-Treffen und ein Tag in Präsenz in der RWA-Zentrale organisiert, bei denen der Austausch zwischen den Personalist:innen und fachliche Inputs externer Stakeholder:innen im Vordergrund standen. Als weiteres Angebot wurde für diese Zielgruppe eine KI-Schulung organisiert, die sehr gut angenommen wurde und mögliche Anwendungsfelder sowie hilfreiche Tipps für den Einsatz von KI im Personalwesen vermittelte. Darüber hinaus wurde 2024 eine Steuerungsgruppe Personalmanagement ins Leben gerufen, die sich aus Geschäftsführervertreter:innen der einzelnen Bundesländer und Vertreter:innen des RWA-Personalbereichs zusammensetzt. Ziel dieser Steuerungsgruppe ist es, Entscheidungen über strategische Personalthemen für die Lagerhaus-Gruppe zu treffen und entsprechende Projekte aufzusetzen. Im Zuge dessen wurde z. B. ein Berufsbild für Lagerhaus-Geschäftsführer erstellt.

Lehrgang für Lagerhaus-Filialverantwortliche

Im Lehrgang für Lagerhaus-Filialleiter:innen werden zukünftige Lagerhaus-Standortverantwortliche auf ihre Rolle vorbereitet. Expert:innen aus dem Raiffeisen-Warenverbund und externe Trainer:innen vermitteln den Teilnehmenden verschiedenste Managementthemen wie allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Vertriebs-Know-how, Personalmanagement und Führung sowie grundlegende Kenntnisse im Arbeits-, Genossenschafts-, Civil- und Verwaltungsrecht. Das Programm wurde 2023 erfolgreich adaptiert und steht Teilnehmenden aus allen österreichischen Bundesländern offen. 2024 haben insgesamt 57 (zukünftige) Lagerhaus-Filialleiter:innen die Lehrgänge absolviert.

Team Green

Team Green ist ein Netzwerk junger Lagerhaus-Funktionär:innen, das von der RWA betreut wird. Das 2017 gegründete Weiterbildungs- und Vernetzungsformat hat aktuell 82 Mitglieder aus verschiedenen Regionen Österreichs. Das Angebot umfasst Fachvorträge, Schulungen, Exkursionen, Fachreisen sowie Funktionärsnetzwerktreffen. Im Rahmen des Programms wird ein Fokus auf die nachhaltige Entwicklung und Qualifizierung der Teilnehmer:innen gelegt. Insbesondere soll das fachliche Know-how in den fünf Lagerhaus-Geschäftsbereichen gestärkt und Know-how in der Gremienarbeit aufgebaut werden.

Funktionärinnen-Beirat

Der Funktionärinnen-Beirat wurde 2023 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, für die genossenschaftliche Tradition des Mitgestaltens bei den Lagerhaus Genossenschaften mehr

Frauen zu begeistern. Denn mehr Frauen auf Führungsebene wirken sich positiv auf den Unternehmenserfolg, die ökologische und soziale Nachhaltigkeit sowie die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen aus. Im Jahr 2024 gab es zwei Treffen mit der Fokusgruppe, die aus Funktionärinnen, dem AR-Vorsitzenden der RWA, einem Obmann und Mitarbeiter:innen aus ÖRV und RWA besteht. Das Ziel ist es, den Anteil der Funktionärinnen in den Lagerhaus-Genossenschaften in Österreich zu erhöhen.

Weitere Vernetzungsaktivitäten & Kooperationen

Im Rahmen des Employer Brandings setzt die RWA auf eine starke Unternehmenspräsenz bei einschlägigen Messen sowie Kooperationen im Bildungsbereich. 2024 präsentierte sich die RWA bei insgesamt acht Messen bzw. Veranstaltungen als attraktiver Arbeitgeber:

- BOKU Jobtag
- Jobmesse am Francisco Josephinum
- Jobmesse Austria
- Karrieremesse FH BFI Wien
- Karrieremesse am Technikum Wien
- Lange Nacht der Bewerbung
- Lange Nacht der Unternehmen
- Austro Agrar Tulln
- Recruiting Day HAK Korneuburg

Die Kooperation mit der HAK Korneuburg wurde 2024 fortgeführt, weitere Beziehungen zu berufsbildenden regionalen Schulen wurden aufgebaut.

Gesellschaftliche Verantwortung

Als eines der 50 größten Unternehmen Österreichs und auf einem genossenschaftlichen Wertefundament aufgebaut, ist sich die RWA Raiffeisen Ware Austria ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und nimmt sie in verschiedenen Formen wahr: Die sichere Versorgung der österreichischen Bevölkerung mit gesunden Lebensmitteln ist ein hoher Wert. Die RWA unterstützt die Landwirt:innen im gesamten Produktionsprozess mit allen dafür nötigen Betriebsmitteln, mit Know-how und praxistauglichen Innovationen. Das dichte Netz von Silo-Standorten und Lagerstätten der RWA und der Lagerhaus-Genossenschaften sorgt für eine vernünftige Vorratshaltung und die Gesundheitshaltung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Durch die gut organisierte Pool-Vermarktung können sich die großen Kunden in der Lebensmittelindustrie auch in schwierigen Zeiten auf die Einhaltung der Lieferverträge verlassen.

Die RWA versteht sich als Vorreiter der landwirtschaftlichen Innovation in Österreich. Über das Tochterunternehmen Agro Innovation Lab (AIL) scoute sie weltweit neue Ideen und Dienstleistungen für den agrarischen Sektor. Sie arbeitet mit Start-ups und innovativen Unternehmen zusammen, mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen und ist in ein globales Netzwerk eingebunden. Wichtigste Aufgabe ist es, vernünftige, nachhaltige Ansätze und Produkte frühzeitig zu identifizieren und für den Praxiseinsatz in Österreich vorzubereiten.

Als Dachorganisation der Lagerhaus-Genossenschaften unterstützt die RWA deren wirtschaftlichen Erfolg und leistet damit einen wichtigen Beitrag, um den ländlichen Raum attraktiv zu gestalten und zu erhalten. Die Genossenschaften stehen im Eigentum der regionalen Landwirt:innen. Sie wirtschaften mit den jeweiligen Ressourcen ihrer Heimatregion, kennen deren Bedürfnisse und investieren die Gewinne auch wieder zielführend in der Region. Als wichtiger Arbeit- und Auftraggeber sind sie verlässliche Partner der regionalen Wirtschaft. Mit ihren lokalen Standorten und ihrem breiten Angebot tragen sie zur Lebensqualität im ländlichen Raum bei.

Der Solidaritätsgedanke ist eine tragende Säule der Genossenschaftsidee, der sich die RWA auf das Engste verbunden fühlt. Sie leistet damit auch einen demokratiepolitischen Beitrag. Denn Genossenschaft steht für Partizipation. Sie ist eine Gemeinschaft von Eigentümern, in der jedes Mitglied Sitz und Stimme hat, mitentscheiden, sein Umfeld gestalten und auch Verantwortung übernehmen kann. Genossenschaften sind nicht auf schnellen Profit ausgerichtet, sondern entscheiden mit Bedacht und nachhaltig. Sie sind anpassungsfähig, krisenresistent und daher auch für die Herausforderungen der Gegenwart gut gerüstet.

Werte verbinden uns



Impressum

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: RWA Raiffeisen Ware Austria AG | 2100 Korneuburg, Raiffeisenstraße 1 | Telefon: +43 (0) 2262/755 50-0 |
Mail: office@rwa.at | **Redaktion & Konzeption:** RWA Kommunikation, Dr. Stefan Galoppi, RWA Nachhaltigkeit: Mag. Bernhard Riepl, Pamina Prokschi |
Konzept & Gestaltung: RWA Grafik & Design | **Fotos:** Karl Schrotter, Getty Images

